

# Dienstvorschriften der Wildeshauser Schützengilde vom 22.11.2001

## Generalversammlung

Im ersten Quartal jedes Jahres findet an einem Sonntagnachmittag um 16:00 Uhr in einem Wildeshauser Lokal die Generalversammlung der „Wildeshauser Schützengilde“ statt (siehe § 11 der Statuten der Gilde). Die Bekanntmachung erfolgt unter Angabe der Tagesordnung acht Tage vor der Generalversammlung in der „Wildeshauser Zeitung“ und durch Aushang am Rathaus.

Ab dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ wird „Freibier“ ausgeschrieben.

Die Versammlung wird, wie jede Versammlung der „Wildeshauser Schützengilde“ und ihrer Untergliederungen, mit dem Absingen des „Wildeshauser Liedes“ beendet.

Der König, der Schaffer und die Offiziere werden zu der Versammlung schriftlich eingeladen.

Anzug für Offiziere: Kleiner Festanzug,  
alle anderen Mitglieder: Zivilkleidung und Vogel; erwünscht: Handstock.

## Verpachtung und Verträge

Da feststeht, dass das Gildefest alljährlich zu Pfingsten gefeiert wird, hat der Schatzmeister rechtzeitig Verhandlungen über die Vergabe der Festwirtschaft und der Musik aufzunehmen. Die Verhandlungen werden vertraulich geführt.

Teilnehmer: Der Schatzmeister, der Finanzausschuss, die Vorsitzenden des Festplatz-, des Musik- und des Schießausschusses, der Oberst, die Adjutanten, der Hauptmann der Wache.

## Schaffermahlzeit:

Im März findet im oberen Rathaussaal die Schaffermahlzeit der Wildeshauser Schützengilde von 1403 und der Stadt Wildeshausen statt. Sie wird als Heringssessen auf Einladung des Oberst und des Generals der Wildeshauser Schützengilde von der Gilde ausgerichtet.

Ständige Teilnehmer an der Schaffermahlzeit sind der König und der Schaffer, sowie die Offiziere der Wildeshauser Schützengilde und die Ratsmitglieder des Rates der Stadt Wildeshausen.

Während der Schaffermahlzeit soll im Gespräch, insbesondere mit den geladenen Gästen, das Verständnis für die Gilde und ihre traditionellen Veranstaltungen geweckt und gefördert werden. Die Gespräche sollen zum reibungslosen Ablauf der Veranstaltungen beitragen und sollen dem Wohle der Stadt und der Gilde dienen.

Es werden deshalb Vertreter der Behörden, Kirchen, Verwaltung, Kompanien, sowie Repräsentanten der Wirtschaft bzw. des öffentlichen Lebens dazu eingeladen.

Ein Ehrengast sollte mit einem Festvortrag die Schaffermahlzeit bereichern.

Anzug: großer Festanzug.

## Himmelfahrtstag

Die Gildemitglieder werden durch Bekanntmachung in der „Wildeshauser Zeitung“ und durch Aushang am Rathaus zu der traditionellen Gildeversammlung am Himmelfahrtstage um 14:30 Uhr auf dem Rathaussaal eingeladen.

In den Hauptgottesdiensten am Himmelfahrtstage wird der verstorbenen Gildemitglieder gedacht.

Anschließend marschiert das Tambourkorps durch die Straßen der Stadt.

Etwa alle 100 m erfolgt ein Lockruf. Dann wird durch den Ausrufer des Tambourkorps folgendes bekannt gegeben:

**„Hüde noahmiddag, 1/2 dree Uhr, Gildeversammlung von de Schützengilde upp`n Roathus!**

## **De ganzen Schützenbröers sind inloaden!"**

Lockruf:  
Dreimal „Kammeroad kumm!"

Um 14:30 Uhr eröffnet der General die Versammlung und begrüßt die Anwesenden.

### **Tagesordnung**

- 1.) Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung.
- 2.) Berichterstattung über die bisherigen Festvorbereitungen.
- 3.) Beschluss über den Ausschank von Freibier (Braunbier) an den Festtagen.
- 4.) Bekanntgabe der Kompaniequartiere.
- 5.) Verschiedenes.

Der Hauptmann der Wache erhält dann vom Oberst den Befehl, unter Assistenz des Schaffers, den Bekleidungsappell beim Tambourkorps durchzuführen.

Der Hauptmann lässt das Tambourkorps mit Front zur Offizierstube antreten und führt den Appell durch.

Nach dem Appell meldet er dem Oberst das Ergebnis. Dieser dankt und lässt rühren.

Er bittet dann den Tambourmajor, den Großen Marsch trommeln zu lassen, damit er feststellen könne, ob das Tambourkorps für das bevorstehende Gildefest entsprechend ausgebildet sei.

Der Befehl des Tambourmajors lautet dann: „Tamboure: - Stillgestanden!"

Nachdem die Tamboure Grundstellung eingenommen haben, wird ein Doppelschlag geschlagen.

Es erfolgt dann ein dreimaliger Rundgang durch den Saal. Beim letzten Mal wird durch die Mitte zurückmarschiert und vor der Offiziersstube haltgemacht.

Der Tambourmajor meldet dem Oberst: „Herr Oberst, Befehl ausgeführt!“

Der Oberst dankt und bittet den General, die Tamboure zu entlassen, damit sie den Bürgern verkünden, dass das Gildefest mit „satt Braunbier“ gefeiert wird.

Der General entlässt das Tambourkorps mit den entsprechenden Worten. Nach dem Abmarsch des Tambourkorps wird von den Versammlungsteilnehmern das „Wildeshauser Lied“ gesungen.

Die Versammlung ist damit beendet.

Die Offiziere und der König werden zu der Versammlung schriftlich eingeladen.

Anzug für Offiziere: kleiner Festanzug  
Mitglieder: Vogel und nach Möglichkeit: Handstock.

## **Dienstag vor Pfingsten**

### **- Sitzung des Offizierskorps -**

Am Dienstag vor Pfingsten wird das Gildefest zugeschnitten. Der General lädt sämtliche Offiziere und den König zur Vorstandssitzung um 17:00 Uhr auf dem Rathaussaal ein.

Die Offiziere, die unentschuldigt fehlen, werden nicht zum Gildefest eingeteilt.

Der Fähnrich der Wache hat diese Versammlung vorzubereiten, indem er für die Ausschmückung des Rathaussaales sowie für Tische und Sitzgelegenheiten sorgt. Außerdem hat er für die Bewirtung während der Versammlung (bestehend aus Getränken und Kuchen) aufzukommen und die Tafel zu schmücken. Er hat dafür Sorge zu tragen, dass Tonpfeifen, Tabak und Fidibusse vorhanden sind. Sein Platz ist am Ende der Tafel auf dem Bierfass.

Die Bedienung des Königs, des Generals und des Oberst hat er persönlich zu übernehmen.

Die Insignien wie Königskette, Pokale und Leuchter, sowie die alten Trommeln, der Tambourstab und das Gewehr sind, umrahmt von allen Kompaniefahnen, am Kopfende der Versammlungstafel aufzustellen.

Nachdem der General die Versammlung eröffnet hat, folgt die Tagesordnung.

#### 1. Verlesung des Inventars durch den Fähnrich der Wache,

- a) Inventar, das den Versammlungsteilnehmern nicht auf der Versammlung vorgezeigt werden kann (wie Vogelstange, Schießstand, Uniformen usw.).  
Der Vorsitzende des Inventarausschusses und der Schaffer bestätigen durch Unterschrift die Vollständigkeit dieses Inventars.
- b) Inventar welches den Versammlungsteilnehmern vorgezeigt werden muss.  
Das Gewicht der Königskette muss von einem Fachmann festgestellt werden. Eine schriftliche Bestätigung muss vorliegen.
- c) Bericht über den Zustand des Inventars und die Zu - und Abgänge.
- d) Dem Fähnrich der Wache wird Entlastung erteilt. Damit ist seine Schafferzeit beendet. Er verlässt nun seinen Platz auf dem Fass und setzt sich an das untere Ende der Tafel.
- e) Der General übergibt das Inventar an den Schaffer mit allen Rechten und Pflichten in würdiger Form. Der Schaffer hat die Übernahme im Inventarbuch schriftlich zu bestätigen. Nun nimmt er seinen Platz auf dem Fass ein.  
Er hat für die ordnungsgemäße Aufbewahrung Sorge zu tragen. Verluste, die fahrlässig entstehen, sind von ihm zu ersetzen.  
Der neue eiserne Vogel (Papagoy) muss zur Begutachtung vorliegen.  
Er wird, ebenso wie der Vogel für das Kinderschützenfest, vom Schaffer bestellt.

2. Beratung des Voranschlags für das Gildefest. Der Schatzmeister hat unter Mitwirkung des Schaffers einen Voranschlag aufzustellen. Nachdem der Schaffer diesen Voranschlag vorgetragen hat, wird er vom Offizierskorps beraten und genehmigt. Der Voranschlag muss schriftlich der Versammlung vorliegen.
3. Rechnungsablage über die Offizierskasse durch den Kassensführer der Offizierskasse.
  - a) Bericht und Rechnungsablage
  - b) Revisionsbericht der Rechnungsprüfer und Antrag auf Entlastung
  - c) Entlastung durch das Offizierskorps
  - d) Beschlussfassung über Umlagen zur Offizierskasse und die Zuschüsse zu den Ausflügen.
4. Beschlussfassung über die Vergabe des Braunbieres. Der Schaffer hat von interessierten Lieferanten Probierbier zu beschaffen. Nachdem feststeht, welches Bier am besten mundet, wird der Auftrag vergeben.
5. Der Oberst gibt die Kommandierung der einzelnen Offiziere für den 1. und 2. Pfingsttag bekannt.
6. Festlegung des Aufmarsches auf dem Burgberg am 1. Pfingsttag
7. Benennung einer Ehrenpersönlichkeit für die Serenade vor dem großen Zapfenstreich am 1. Pfingsttag/Anzahl der zu spielenden Stücke
8. Verschiedenes.

Nach dem Absingen des „Wildeshauser Liedes“ schließt der General die Versammlung.

Anzug: großer Festanzug

# Erster Pfingsttag – Pfingstsonntag

**Tambourkorps und Spielmannszug** marschieren um 07:00 Uhr durch die Straßen der Stadt.

Um 09:30 Uhr findet vor dem Zeughaus der Gilde, auf dem Festplatz im Krandel, das Exerzieren der Wachkompanie statt.

Um 10:30 Uhr bringen der **Fanfarezug und der Spielmannszug** dem General der Gilde ein Ständchen.

Von 16:00 Uhr bis um 18:00 Uhr ist Konzert des Musikzuges auf dem Festplatz in der Stadt.

Um 19:30 Uhr beginnt der Empfang der Stadt Wildeshausen aus Anlass des Gildefestes.

Teilnehmer: geladene Gäste, **alle Offiziere** (vom Major an aufwärts).

Anzug: großer Dienstanzug. (s. Anzugsordnung der Wildeshäuser Schützengilde)  
Um 20:00 Uhr beginnt die Musikveranstaltung mit mehreren Musikgruppen auf der Burgwiese.

Um 20:45 Uhr erscheint der Stab mit den Gästen auf der Burgwiese und nimmt auf der Tribüne Platz

Um 20:45 Uhr versammeln sich **das Tambourkorps, der Spielmannszug, das Musikkorps, alle Kompanieoffiziere und die Wachkompanie** zum großen Zapfenstreich mit Feuerwerk.

Anzug: GROSSER Dienstanzug (s. Anzugsordnung der Wildeshäuser Schützengilde).

Ab 22:00 Uhr spielt im Festzelt und auf dem Rathausaal die **Tanzmusik**.

Um 21:00 Uhr lässt der **Hauptmann der Wachkompanie** von links nach rechts das Tambourkorps, den Spielmannszug, den Musikzug und die Wachkompanie vor dem Rathaus mit Front zum Rathaus in Linie und die Offiziere der Königskompanie und die Fahnggruppen in Reihe auf dem Flur des Rathauses antreten.

Nach dem Antreten kommandiert der **Hauptmann** vor der Front:

„Alle Angetretenen: - gleich - Wachkompanie. - Die **Wachkompanie** hört auf mein Kommando -.

Wachkompanie: - stillgestanden! Richt Euch Augen gerade – aus. Das Gewehr: - auf - Schulter! Achtung: - präsentiert das - Gewehr! Zum Fahnenausmarsch - Augen: - rechts! **Fahnengruppen:** - Marsch! (nur beim Durchschreiten der Rathaustür wird die Fahne nach vorn gesenkt)

Die **Musikzüge** spielen jetzt den Präsentiermarsch.

Der Ausmarsch erfolgt in Reihe. Reihenfolge: Offiziere der Königskompanie (Reihenfolge nach Dienstalter), I., II., III., IV. Kompanie, Wachkompanie. Reihenfolge in den Kompanien: Hauptmann, Oberleutnant, Fähnrich mit der Fahne, Leutnant. (**Der Oberleutnant der Wache** lässt einen Platz für den Hauptmann vor sich frei.) **Der Kompanieführer der Königskompanie** führt die Fahnengruppen von der Rathaustür bis zur Spitze der Wachkompanie, schwenkt dann in die Linie der Angetretenen ein und marschiert weiter bis er hinter dem Musikzug eintrifft. Auf Zeichen des **Hauptmanns** reißt die Musik ab. Jetzt kommandiert der **Hauptmann der Wache**:

„Fahnengruppen: - Halt!

Dann kommandiert der **Hauptmann**:

„Fahnengruppen und Wachkompanie! - Augen gerade: - aus! Das Gewehr: - auf - Schulter! Rechts: - um! Im Gleichschritt --- Marsch!“

Auf „Marsch“ setzt sich der **Umzug** geschlossen mit dem Spiel des **Tambourkorps** in Bewegung. Nach dem Tambourkorps spielt der Spielmanszug die Locke und es folgt das „Wildeshauser Lied“, gespielt durch das **Musikkorps**.

Es erfolgt jetzt der Marsch vom Marktplatz über Westerstraße - Westertor - Sögestraße - Cornauertor (Frühlingsecke) - Wittekindstraße - zur Burgwiese.

Zum Eintreffen des Zuges auf der Burgwiese nimmt **der Stab** mit dem König und dem Schaffer vor der Tribüne in Linie Aufstellung und nimmt den Vorbeimarsch der Kompaniefahnen und der Wachkompanie ab und grüßt durch Anlegen der rechten Hand an die Kopfbedeckung. Die **Kompanieführer** kommandieren Blickwendung (Achtung: - Die Augen: - links!) Fahnen und Gewehre bleiben in der Grundhaltung, die Degen werden präsentiert). Wenn die Fahnengruppe an der Tribüne vorbei ist, kommandiert der jeweilige **Kompanieführer**: „Augen gerade: - aus“!

Die Formation marschiert auf der Burgwiese im Gegenzug so auf, dass die Spitze des Zuges, mit Blickrichtung zum Burgberg, vor der Tribüne zur Aufstellung kommt. Der genaue Aufmarschplan wird vom Hauptmann der Wache in Abstimmung mit dem Tambourmajor des Spielmanszuges und dem Musikzugführer des Musikkorps ausgearbeitet und von der Offiziersversammlung am Dienstag vor Pfingsten genehmigt.



Der **Hauptmann der Wache** kommandiert dann:

„Wachkompanie: - Halt! Links - um! Gewehr: - ab! Rührt - Euch!“ (Auf Rührt Euch treten dann **alle** in Linie an, schließen auf, richten sich aus und rühren wieder).

Nun erfolgt die Meldung an den Herrn General. Dazu kommandiert der **Hauptmann der Wachkompanie**: „Wachkompanie - stillgestanden! Zur Meldung an den Herrn General: - Augen - rechts!“

Der **Hauptmann der Wache** (mit Gewehr über) tritt vor die Tribüne und meldet: „Herr General, - melde gehorsamst, - Spielmanszug, Musikzug, Fahnggruppen, Tambourkorps und Wachkompanie der Wildeshauser Schützengilde - zum Großen Zapfenstreich angetreten“.

Der **General** dankt und gibt den Befehl:  
„Lassen Sie zum Abschreiten der Front präsentieren!“

**Der König, der General, der Oberst, der Schaffer und die beiden Adjutanten** begeben sich nun zur Front.

Der **Hauptmann** begibt sich zur Wachkompanie zurück und kommandiert:  
„Augen gerade - aus! Das Gewehr - auf - Schulter! Achtung! Präsentiert - das - Gewehr! Augen: - rechts!“

Nachdem **die Musik** mit dem Präsentiermarsch eingesetzt hat, schreiten in der ersten Reihe von rechts nach links der **General, der König, der Oberst** und in der zweiten Reihe **der Adjutant des Oberst, der Schaffer, der Adjutant des Generals** die Front ab und grüßen durch Anlegen der rechten Hand an die Kopfbedeckung. Nach dem Abschreiten der Front begeben sich die Herren auf die Tribüne.

Der **Hauptmann der Wache** kommandiert nun:

„Augen gerade - Aus! Das Gewehr - auf - Schulter! Gewehr - ab! Rührt Euch!“

Der **Oberst** der Wildeshauser Schützengilde gibt durch Lautsprecher bekannt:

„Achtung! Achtung! Es spricht der General.“

Der **General** hält nun eine Ansprache, in der er auf die geschichtliche Entwicklung und Bedeutung der Schützengilde eingeht.

Nach der Ansprache gibt der **Oberst** durch Lautsprecher bekannt:

„Achtung! Achtung! Es folgt jetzt der Parademarsch der Fahnggruppen und der Wachkompanie. Das Kommando hat der Hauptmann der Wache!“

Jetzt kommandiert der **Hauptmann der Wachkompanie**:

„Wachkompanie: - Stillgestanden! Das Gewehr: - auf - Schulter! Rechts: - um!  
Zum Parademarsch: - im Gleichschritt: - (**Alle** begeben sich in die  
Marschordnung) --- Marsch!“

Um den Parademarsch geordnet durchführen zu können, werden in  
Marschrichtung gesehen 11 Schritt vor und 11 Schritt nach der Tribüne  
Richtmänner aufgestellt. Verantwortlich hierfür ist der Hauptmann der Wache.

Die **Richtmänner** nehmen ihren Platz ein sobald der Oberst den Parademarsch  
angekündigt hat und verlassen ihn wieder sobald der Hauptmann am Ende des  
Vorbeimarsches „Rührt Euch“ befiehlt.

Die Locke des **Spielmannzuges** setzt 16 Schritt vor dem ersten Richtmann ein.  
Auf Höhe des ersten Richtmannes schwenken der **Spielmannszug und das  
Musikzug** aus und nehmen gegenüber der Tribüne Aufstellung.

Wenn die Musik ausschwenkt, verhalten das **Tambourkorps, die Fahngruppen  
und die Wachkompanie** solange auf der Stelle, bis die Musik Aufstellung  
genommen hat.

Dann marschiert zuerst das **Tambourkorps** an der Ehrentribüne vorbei.

Nach 10 Schritt folgen die Majore der Königskompanie.

Nachdem sie 4 Schritt marschiert sind, gibt der **Führer der nächsten Gruppe** das  
Kommando: „Frei : - weg!“ Das „Frei“ kommt auf den 5., das „Weg“ auf den 6.  
Schritt. Beim 7. Schritt marschiert die erste Gruppe ab.

Das Kommando der **nächsten und aller übrigen Gruppen** erfolgt in der selben  
Weise.

Bei dem Richtmann auf 11 Schritt erfolgt von den **Führern der einzelnen  
Gruppen** das Kommando:

„Achtung! - Augen: - rechts!“

Es wird jetzt im Parademarsch bis zum zweiten Richtmann marschiert (im  
Stechschritt mit präsentierten Degen, Fahnen und Gewehren).

Der **Feldwebel der Wachkompanie** kommandiert 16 Schritt vor dem ersten  
Richtmann:

„Fasst das Gewehr: - an!“

Bei dem Richtmann auf 11 Schritt lautet sein Kommando:

„Achtung! Augen: - rechts!“

Bei dem zweiten Richtmann erfolgen von den Führern die Kommandos:

„Augen gerade: - aus! Das Gewehr: - auf - Schulter!“

Im Anschluss an die Wachkompanie schwenken der **Spielmanszug und der Musikzug** wieder ein und marschieren ebenfalls an der Tribüne vorbei.

**Alle Offiziere auf der Tribüne, sowie der König und der Schaffer**, nehmen in Grundstellung den Vorbeimarsch ab und grüßen durch Anlegen der rechten Hand an die Kopfbedeckung.

Auf der Tribüne stehen in der ersten Reihe von links nach rechts **der Adjutant des Generals, der General, der König, der Oberst, der Schaffer, der Adjutant des Oberst**. Alle anderen (das sind die weiteren Mitglieder des Stabes, besondere Ehrengäste, uniformierte Gäste sowie weitere Gildeoffiziere) nehmen, soweit Platz vorhanden ist, in der genannten Reihenfolge auf der Tribüne Platz. Alle übrigen setzen sich auf die bereitgestellten Stühle im Bereich der Tribüne.

Nach dem Vorbeimarsch marschieren **der Spielmanszug, der Musikzug, das Tambourkorps, die Fahngruppen, und die Wachkompanie** mit klingendem Spiel zur Aufstellung für den Großen Zapfenstreich.

Der **Spielmanszug und der Musikzug** halten unmittelbar vor der Tribüne.

**Der Hauptmann der Wachkompanie** kommandiert: „Wachkompanie: - Halt! Links: - um! Gewehr: - ab! Rührt Euch!“

Der **Oberst** gibt bekannt: „Es folgt jetzt der Große Zapfenstreich!“

„Die diesjährige Serenade wird gespielt zu Ehren ..... .“

Vor dem Zapfenstreich werden zwei bis drei Musikstücke zur Ehren einer besonderen Persönlichkeit gespielt. Die Festlegung der Persönlichkeit und die Anzahl der Musikstücke erfolgt nach Vorbereitung durch den Stab am Dienstag vor Pfingsten durch die Offiziersversammlung.

Jetzt kommandiert der **Hauptmann der Wachkompanie**:

„Alle hier angetretenen - gleich Großer Zapfenstreich. - - - Großer Zapfenstreich: - stillgestanden! - - - Großer Zapfenstreich!“

**Der Spielmanszug und der Musikzug** spielen nun den Großen Zapfenstreich.

Zum Gebet kommandiert der **Hauptmann**: „Helm ab: - zum - Gebet!“ und nach Ende des Gebetes: „Helm - auf!“ Die Offiziere, sowie König und Schaffer auf der Tribüne erheben sich zum Gebet, als auch zur Nationalhymne.

Vor dem Abspielen der Nationalhymne kommandiert **der Hauptmann der Wache**:

„Das Gewehr : - auf - Schulter! Achtung! - Präsentiert das: - Gewehr! Zur Nationalhymne: - Augen : - rechts!“

Die gesamte Formation grüßt während der Nationalhymne die bereits vor dem Aufmarsch aufgestellte Deutschlandflagge.

Nach dem Ende des Großen Zapfenstreichs kommandiert er:

„Augen gerade: - aus! Das Gewehr : - auf- Schulter! Gewehr: - ab! - Rührt Euch!“

Nach dem Großen Zapfenstreich wird das Feuerwerk abgebrannt.

Danach ist die Veranstaltung beendet und der **Oberst** gibt das Kommando:

„Zum Abmarsch antreten! Das Kommando übernimmt der Hauptmann der Wachkompanie!“

Der Stab nimmt am Abmarsch teil, König zwischen General und Oberst, dahinter der Schaffer zwischen dem Adjutanten des Oberst und dem Adjutanten des Generals. Es folgen die uniformierten Gäste und die weiteren Gildeoffiziere. Der Stab marschiert zwischen dem Musikzug und den Fahnengruppen.

Der **Hauptmann** kommandiert:

„Alle Angetretenen gleich Wachkompanie! Wachkompanie: - stillgestanden! Das Gewehr: - auf- Schulter! Rechts: - um! Im Gleichschritt: ---- Marsch!“

Der Abmarsch erfolgt von der Burgwiese über die Wittekindstraße, die Huntestraße, die Westerstraße zur Wache (Rathaus).

Sind die Fahnengruppen und die Wachkompanie wieder vor der Wache (dem Rathaus) angekommen, muss der **Hauptmann** sich an der Spitze des Zuges befinden. Er gibt dann die Kommandos:

„Wachkompanie: - halt! Links: um! Gewehr: - ab! Rührt Euch!“

Bei „Rührt Euch“ wird aufgeschlossen, in Linie angetreten und ausgerichtet.

Dann erfolgt das Kommando:

„Wachkompanie: - stillgestanden! Das Gewehr: - auf - Schulter! Achtung! - Präsentiert das: - Gewehr! Zum Fahneneinmarsch - Augen: - rechts! Fahngruppe: Rechts: - um! Fahnen: - Marsch!“

Die Musikzüge spielen auf „Marsch“ den Präsentiermarsch und reißen auf Zeichen des Hauptmanns ab.

Die **Fahnenbegleitung** bleibt solange in der Wache bis König und Schaffer mit ihren Begleitoffizieren den Antreteplatz verlassen haben.

Nachdem die Fahngruppen in die Wache einmarschiert sind, erfolgen durch den **Hauptmann** die Kommandos:

„Augen gerade: - aus! Das Gewehr: - auf - Schulter! Gewehr: - ab! Zur Meldung an den Herrn General - Augen: - rechts!“

Der **Hauptmann** begibt sich zum General und meldet:

„Herr General, - ich melde gehorsamst: - Großer Zapfenstreich der Wildeshauser Schützengilde beendet!“

Der **General** antwortet:

„Herr Hauptmann, - Ich danke für den Großen Zapfenstreich! Bitte lassen Sie nochmals präsentieren. Der König und der Schaffer möchten sich in die Festräume begeben!“

Der **Hauptmann** kommandiert dann:

„Augen gerade: - aus! Das Gewehr: - auf - Schulter! Achtung! - Präsentiert das: - Gewehr! Augen: - Rechts!“

Auf „rechts“ spielen die **Musikzüge** den Präsentiermarsch und reißen auf Zeichen des **Hauptmanns** ab.

**Der König, der Schaffer, der General, der Oberst und die übrigen Offiziere des Stabes** schreiten die Front ab und gehen in den Festraum.

Es erfolgen jetzt die Kommandos des **Hauptmanns** :

„Augen gerade: - aus! Das Gewehr: - auf - Schulter! Gewehr: - ab! - Auf die Wachestube: - weggetreten!“

**Die Wachkompanie** begibt sich sodann in die Wachestube. **Die Wache** wird jetzt aufgelöst.

Die **Fähnriche** übernehmen jetzt, entsprechend ihrer Einteilung, durch Meldung bei König und Schaffer, von den Majoren der Königskompanie, die Begleitung. Die große Königskette wird abgelegt. **König und Schaffer** haben an diesem Abend keine weiteren Verpflichtungen.  
Der Dienst für die **Offiziere** endet erst um 24:00 Uhr.

Der Anzug bis zur Beendigung des Großen Zapfenstreichs: großer Dienstanzug. Später kann der kleine Dienstanzug (s. Anzugsordnung der Wildeshauser Schützengilde) getragen werden.

## Pfingstmontag ( 2. Pfingsttag)

Um 14:30 Uhr bringt der **Musikzug dem General** ein Ständchen. Es werden drei Musikstücke gespielt.

Von 16:00 bis 19:00 Uhr ist Konzert auf dem Festplatz in der Stadt.

Um 14:00 Uhr versammeln sich die **Offiziere** (vom Major an aufwärts) und **der Hauptmann der Wache** zum Ausritt in einem vereinbarten Wildeshauser Lokal. **General und Oberst** werden von ihren **Adjutanten** mit dem Wagen so rechtzeitig abgeholt, dass sie um 15:00 Uhr in dem Lokal eintreffen.

Die Reihenfolge des Abholens: Adjutant des Oberst, Adjutant des Generals, Oberst, General. Danach werden **der König und der Schaffer** abgeholt.

Anzug: kleiner Dienstanzug  
König: schwarzer Anzug, kleine Königskette;  
Schaffer: schwarzer Anzug, Schafferkette;  
Alle: Handstock, weiße Handschuhe.

Ziel des Ausritts ist ein Lokal in der Landgemeinde der Stadt Wildeshausen. Die Bewirtung erfolgt mit Aal und Getränken.

Der Ausritt ist zeitlich so zu bemessen, dass die Herren spätestens um 18:00 Uhr auf dem Festplatz eintreffen. Um 19:00 Uhr wird dort abgeblasen.

Verantwortlich für die Organisation und Durchführung des Ausritts (insbesondere die Beschaffung der Aale) sowie das rechtzeitige Eintreffen auf dem Festplatz, ist der **Adjutant des Generals**.

**Alle übrigen Mitglieder des Offizierskorps** treffen sich **mit ihren Frauen** ab 16:00 Uhr auf dem Festplatz. Anzug: Kleiner Festanzug.

Beim Eintreffen der Teilnehmer am Ausritt spielt der Musikzug das „Wildeshauser Lied“. Während des „Wildeshauser Liedes“ grüßen alle Offiziere durch Anlegen der rechten Hand an die Kopfbedeckung. Es folgen 3 Tänze für die Teilnehmer am Ausritt.

Im Festzelt und auf dem Rathaussaal spielt die **Tanzmusik**.

Um 21:00 Uhr versammeln sich der **Standartenreiter, das Tambourkorps, der Fanfarenzug, die Kutschen, der Spielmannszug, das Musikkorps, die nicht eingeteilten Offiziere, alle Kompanieoffiziere, die Wachkompanie und die Fackelträger der Feuerwehr** am Rathaus zum großen Fackelumzug.

Anzug: großer Dienstanzug.

Der **Oberleutnant der Wachkompanie** lässt um 21:15 Uhr von links nach rechts den Standartenreiter, das Tambourkorps, den Fanfarenzug, die Kutsche des Generals (die übrigen Kutschen stehen in der Heiligenstraße in Fahrtrichtung Westerstraße) mit ausreichendem Abstand für den König mit Begleitern, die nicht eingeteilten Offiziere, mit ausreichendem Abstand für die Fahnengruppen den Spielmannszug (der Tambourmajor des Spielmannszuges steht gegenüber der Rathaussseitentür), den Musikzug, die Wachkompanie und die Fackelträger der Feuerwehr vor dem Rathaus mit Front zum Rathaus in Linie und die Fahnengruppen, sowie die vier Offiziere der Königskompanie mit dem König und dem Schaffer in Reihe auf dem Flur des Rathauses antreten.

Nach dem Antreten kommandiert der **Oberleutnant** vor der Front:

„Alle Angetretenen: - gleich - Wachkompanie. - Die **Wachkompanie** hört auf mein Kommando. -

Wachkompanie: - stillgestanden! Richt Euch! Augen gerade: - aus! Das Gewehr: - auf - Schulter! Achtung: - präsentiert das - Gewehr! Zum Fahnenausmarsch - Augen: - rechts! Fahnengruppe: - Marsch!“

Die **Musikzüge** spielen jetzt den Präsentiermarsch.

Der Ausmarsch erfolgt in Reihe. Reihenfolge: I., II., III., IV. Kompanie, Wachkompanie. Reihenfolge in den Kompanien: Hauptmann, Oberleutnant, Fähnrich mit der Fahne, Leutnant. (**Der Fähnrich der Wache** lässt zwei Plätze für den Hauptmann und den Oberleutnant vor sich frei; **der Leutnant der Wache** geht hinter seiner Fahne.) **Der Kompanieführer der I. Kompanie** führt die Fahngruppen von der Rathustür bis zur Spitze des Spielmannzuges, schwenkt dann in die Linie der Angetretenen ein und marschiert weiter bis er hinter dem Wagen des Generals und den gegebenenfalls hier angetretenen nicht eingeteilten Offizieren, eintrifft. Dabei lässt er genügend Raum für den König mit seinen Begleitern. Auf Zeichen des **Oberleutnants** reißt die Musik ab.

Jetzt kommandiert der **Oberleutnant der Wache**:

„Fahngruppe: - Halt!

„Fahngruppen und Wachkompanie - Augen gerade: - aus! Das Gewehr: - auf - Schulter! Gewehr: - ab! Rührt Euch!“

Um 21:25 Uhr erscheint der **Hauptmann der Wache**.  
Der **Oberleutnant der Wachkompanie** kommandiert:

„Fahngruppe und Wachkompanie: - stillgestanden! Zur Meldung an den Hauptmann: - Augen: - rechts!“

Die Meldung lautet:

„Herr Hauptmann, ich melde: - Tambourkorps, Fanfarenzug, Spielmannszug, Musikzug, Fahngruppen, Wachkompanie und Fackelträger der freiwilligen Feuerwehren Wildeshausen und Düngrtrup-zum großen Umzug - angetreten!“

Der **Hauptmann** erwidert:

„Danke, Herr Oberleutnant!“ und begrüßt die Wachkompanie:

„Guten Abend Wachkompanie!“

Die **Wachkompanie** antwortet im Chor:

„Guten Abend Herr Hauptmann!“



Jetzt gibt er das Kommando:

„Augen gerade: - aus! Rührt Euch!“

Um 21:30 Uhr erscheint der **General mit dem Stab** im „Großen Dienstanzug“.

Der **Hauptmann der Wache** kommandiert:

„Fahnengruppen und Wachkompanie: - stillgestanden! Zur Meldung an den Herrn General - Augen: - rechts!“

Er meldet dann dem General:

„Herr General, ich melde gehorsamst: - Tambourkops, Fanfarenzug, Spielmannszug, Gildemusikkorps, Fahnengruppen, Wachkompanie und Fackelträger der freiwilligen Feuerwehren Wildeshausen und Düngstrup - zum großen Umzug - angetreten!“

Der **General** antwortet:

„Danke, Herr Hauptmann! Lassen Sie zum Abschreiten der Front präsentieren!“

Der **Hauptmann** kommandiert:

„Augen gerade: - aus! Das Gewehr: - auf - Schulter! Achtung: - präsentiert das - Gewehr! Augen: - rechts!“

**Die Musikzüge** spielen den Präsentiermarsch.

**General und Oberst** nehmen nun die Front ab und grüßen durch Anlegen der rechten Hand an die Kopfbedeckung.

Nachdem die Front abgenommen wurde reißt die Musik auf Zeichen des **Hauptmanns** ab und der **Hauptmann** kommandiert:

„Augen gerade: - aus! Das Gewehr: - auf - Schulter! Gewehr: - ab! Rührt Euch!“

Der General, der Oberst und die beiden Adjutanten besteigen nun den Wagen.

**Der übrigen Mitglieder des Stabes** und die dazu berechtigten Offiziere besteigen nun die Kutschen in der Heiligenstraße.

Jetzt verteilen sich die **Fackelträger** vor und hinter der Front der Angetretenen und entzünden die Fackeln.

Es folgt jetzt der Ausmarsch **des Königs und des Schaffers** mit ihren Begleitern. Der **König** trägt die große Kette.

Dazu kommandiert der **Hauptmann**:

„Fahnengruppen und Wachkompanie: - stillgestanden! Das Gewehr: - auf - Schulter! Achtung: - präsentiert das - Gewehr! Zum Ausmarsch Seiner Majestät und des Herrn Schaffers: - Augen: - rechts!“

Auf das Kommando „rechts“ spielen die **Musikzüge** den Präsentiermarsch. **Der König und der Schaffer** treten mit ihren **Begleitern** in Reihe, grüßend bzw. präsentierend aus dem Rathaus.

Reihenfolge: ältester Major (Führer der Königskompanie), König, 1. Begleitoffizier der Königskompanie, 2. Begleiter der Königskompanie, Schaffer, 3. Begleiter der Königskompanie.

Vor der Kutsche des Generals Halt, dann rechts um, dann die Hand ab, bzw. Gewehr auf Schulter, dann die Hand zum Gruß an die Kopfbedeckung geführt, bzw. präsentiert. Jetzt meldet der **Führer der Königskompanie** (dienstälteste Major) dem General. Dann wird die Hand wieder abgenommen bzw. Gewehr auf Schulter. Es folgt ein Rechts um und Marsch. Jetzt wird die Hand wieder zur weiteren Abnahme der Front an die Kopfbedeckung geführt bzw. präsentiert. Nach dem Abschreiten der Front wird der Gruß abgesetzt, bzw. der Degen in die Scheide geführt und sich in Reihe auf die vorgesehenen Positionen in der Formation begeben. Der **König** reiht sich hinter dem Fanfarenzug, den Kutschen und der Schaffer vor der Wachefahne in die Formation ein. Die **Musik** reißt auf Zeichen des Hauptmanns ab.

Der **Hauptmann** kommandiert:

„Augen gerade: - aus! Das Gewehr: - auf - Schulter! Rechts: - um! Im Gleichschritt: - (**Alle** geben sich in die Marschordnung) --- Marsch!“

Auf „Marsch“ setzt sich der **Fackelumzug** geschlossen mit dem Spiel des **Tambourkorps** in Bewegung. Nach dem Tambourkorps spielt der Spielmannszug die Locke und es folgt das „Wildeshauser Lied“, gespielt durch das **Musikkorps**. Die Wagen des Generals und seines Gefolges reihen sich in die Formation hinter dem Fanfarenzug und vor dem König mit seinen Begleitern ein.

Es erfolgt jetzt der Marsch durch die Stadt vom Marktplatz über Westerstraße - Westertor - Heemstraße - Bahnhofsstraße - Huntestraße - Zwischenbrücken - Mühlenstraße - Sägekühle - Kirchstraße zum Marktplatz.

Ist der Fackelzug wieder vor der Wache (dem Rathaus) angekommen, muss der **Hauptmann** sich an der Spitze des Zuges befinden.

Auf Zeichen des **Hauptmanns** reißt die Musik ab und er gibt dann die Kommandos:

„Wachkompanie: - halt! Links: um! Gewehr: - ab! Rührt Euch!

Bei „Rührt Euch“ wird aufgeschlossen, in Linie angetreten und ausgerichtet. Die Wagenbesatzungen verlassen die Kutschen und reihen sich an der Spitze des Offizierskorps in die Formation ein.

Dann erfolgt das Kommando:

„Fahnengruppen und Wachkompanie: - stillgestanden! Das Gewehr: - auf - Schulter! Achtung: - präsentiert das: - Gewehr! Zum Fahneneinmarsch - Augen: - rechts!“ „Fahnengruppe: - Rechts: - um! Fahnen: - Marsch!“ Die Musikzüge spielen auf „Marsch“ den Präsentiermarsch und reißen auf Zeichen ab.

Die **Fahnenbegleitung** bleibt solange in der Wache bis König und Schaffer mit ihren Begleitoffizieren den Antreplatz verlassen haben.

Nachdem die Fahnengruppe in die Wache einmarschiert ist, erfolgen durch den **Hauptmann** die Kommandos:

„Augen gerade: - aus! Das Gewehr: - auf - Schulter! Gewehr: - ab! Zur Meldung an den Herrn General - Augen: - rechts!“

Der **Hauptmann** begibt sich zum General und meldet:

„Herr General, - ich melde gehorsamst: - Fackelumzug der Wildeshauser Schützengilde beendet!“

Der **General** antwortet:

„Herr Hauptmann, - Ich danke für den Fackelumzug! Bitte lassen Sie präsentieren. Der König und der Schaffer möchten sich in die Festräume begeben!“

Der **Hauptmann** kommandiert dann:

„Augen gerade: - aus! Das Gewehr: - auf - Schulter! Achtung: - präsentiert das - Gewehr! Augen: - Rechts!“ Auf „rechts“ spielen **die Musikzüge** den Präsentiermarsch und reißen auf Zeichen des **Hauptmanns** ab.

**Der General, der Oberst und deren Adjutanten** schreiten die Front ab. Dabei übernehmen sie den **König und den Schaffer** von ihren Begleitern.

Es erfolgen jetzt die Kommandos des **Hauptmanns** :

„Augen gerade: - aus! Das Gewehr: - auf - Schulter! Gewehr: - ab! - auf die Wachstube - weggetreten!“

**Die Wachkompanie** begibt sich unmittelbar danach in die Wachstube. **Die Wache** wird mit einer Dienstbesprechung aufgelöst.

Die **Fähnriche** übernehmen jetzt entsprechend ihrer Einteilung durch Meldung bei König und Schaffer von den Majoren der Königskompanie die Begleitung. Die große Königskette wird abgelegt. **König und Schaffer** haben an diesem Abend keine weiteren Verpflichtungen. General, Oberst und Chef des Protokolls begleiten die freiwilligen Feuerwehren im Anschluss an den Fackelumzug zu einer Bewirtung in ein Wildeshauser Lokal.

Der Dienst für die **Offiziere** endet um 24:00 Uhr.

Der Anzug bis zur Beendigung des Fackelumzuges: großer Dienstanzug. Später kann der kleine Dienstanzug getragen werden.

## Pfingstdienstag (Hauptfesttag)

Um 04:00 Uhr erfolgt das Wecken durch das Tambourkorps.

Die Reveille wird vom Tambourkorps um 07:00 Uhr geschlagen.

Um 07:30 schlagen die Wachtrommler den Lockruf für die Angehörigen der Wachkompanie, des Spielmannszuges und des Musikzuges, die sich daraufhin zum Wachlokal begeben.

Der Feldwebel lässt die Wachkompanie um 08:00 Uhr antreten und meldet sie dem Oberleutnant.

Der Oberleutnant meldet dem Hauptmann.

Bei diesem Antreten haben die Begleitoffiziere des Königs und des Schaffers anwesend zu sein.

Der Hauptmann begrüßt die Kompanie. Dann werden der Schaffer und der König abgeholt.

Kommandos wie an den Tagen zuvor.

Der Kompanie wird beim Schaffer und beim König eine kleine Erfrischung gereicht.

Das Abholen ist zeitlich so durchzuführen, dass die Wachkompanie spätestens um 09:50 Uhr auf dem Paradeplatz Aufstellung genommen hat.

Die Offiziere haben sich bis 09:30 Uhr auf dem Marktplatz einzufinden.

General und Oberst werden von ihren Adjutanten im Wagen in bekannter Reihenfolge abgeholt.

Der Adjutant des Generals hat den Wagen so zeitig zu bestellen, dass die Herrn um 09:35 Uhr auf dem Marktplatz eintreffen.

Der dienstälteste Offizier lässt die Offiziere antreten und meldet dem General.

Der Oberst nimmt dann die Besichtigung des Offizierskorps vor.

Die versammelten Offiziere treten um 09:45 Uhr in Linie dienstgradfallend von links nach rechts am Marktplatzrand, Blickrichtung Westerstraße an und grüßen die vorbei marschierende Wachkompanie mit dem König und dem Schaffer und ihren Begleitern. König und Schaffer grüßen durch Anlegen der rechten Hand an die Kopfbedeckung, Offiziere und Feldwebel durch Senken des Degens, die Wachkompanie durch Blickwendung. Kommandos dazu wie an den Vortagen.

Danach begibt sich das Offizierskorps zum Paradeplatz, wo es um 10:00 Uhr eintreffen muss.

Der Hauptmann der Wache meldet dem General.

Die Kommandos lauten: „ Wachkompanie: - stillgestanden! Richt Euch! Augen: - gerade: - aus! Zur Meldung an den Herrn General: Augen: - rechts!“

Meldung beim General:

„Herr General, melde gehorsamst: Spielmansszug, Musikzug und Wachkompanie zur Parade angetreten!“

Nachdem der General die Meldung entgegengenommen hat, geht der Hauptmann zurück zur Wachkompanie.

Die Kommandos lauten jetzt:

„Augen gerade - aus! Das Gewehr: - auf- Schulter! Achtung! Präsentiert das - Gewehr! Augen: - rechts!“

Die Musikzüge spielen den Präsentiermarsch.

Die Offiziere schreiten an der Wachkompanie sowie an den Musikzügen vorbei. Dabei grüßen sie durch Anlegen der rechten Hand an die Kopfbedeckung.

Ist das Offizierskorps an der Wachkompanie vorbeigeschritten, nimmt es an der rechten Seite des Paradeplatzes gegenüber der Wachkompanie Aufstellung.

Die Musik bricht auf ein Zeichen des Hauptmanns ab.

Der Hauptmann kommandiert jetzt:

„Augen gerade: - aus! Das Gewehr: - auf Schulter! Gewehr: - ab! Rührt Euch!“

Die beiden Begleitoffiziere bringen nun den König zum General.

Der Dienstälteste meldet:

„Herr General! „Gehorsamste Meldung! Ihre Majestät, den König der Wildeshauser Schützengilde, zur Wachparade geleitet!“

Nachdem der General die Meldung entgegen genommen und den Schützenkönig begrüßt hat, reihen sich die Begleitoffiziere in das Offizierskorps ein.

Der Platz des Königs ist zwischen General und Oberst.

Der Hauptmann der Wache kommandiert jetzt:

„Wachkompanie: - stillgestanden! Zur Meldung an den Herrn Oberst: Die Augen: - links!“

Meldung beim Oberst:

„Herr Oberst, Wachkompanie zum Appell angetreten; bitte Herrn Oberst, den Appell vorzunehmen!“

Der Oberst dankt und begibt sich mit dem Hauptmann der Wache zur Kompanie.

Der Hauptmann kommandiert:

„Augen gerade - aus! Rührt Euch!“

Der Oberst führt nun möglichst humorvoll den Appell durch.  
Der Feldwebel hat die Mängel zu notieren.

Nach dem Appell kommandiert der Oberst:

„Wachkompanie: - stillgestanden! Zur Meldung an den Herrn General: Die Augen: - links!“

Der Oberst erstattet nun möglichst humorvoll Rapport über den Appell.

Nach der Meldung bekommt der Hauptmann der Wache vom Oberst den Befehl, die Wachkompanie dreimal im Parademarsch vorbeizuführen.

Die Kommandos des Hauptmanns lauten:

„Augen gerade - aus! Das Gewehr: - auf - Schulter! Rechts - um! Zum Parademarsch: - im Gleichschritt ---- Marsch!“

Die Offiziere treten in Linie zu einem Glied, dienstgradfallend, mit Blick auf die Alexanderkirche, am oberen Ende der Herrlichkeit an.

Der Hauptmann kommandiert 11 Schritt vor dem General:

„Achtung! Augen - rechts!“

Die Offiziere präsentieren den Degen, der Fähnrich nimmt die Fahne an die rechte Schulter (s. Zapfenstreich). Der Schaffer grüßt durch Anlegen der rechten Hand an die Kopfbedeckung.

Ist die Fahngruppe an den Offizieren vorbeimarschiert, kommandiert der Hauptmann:

„Augen gerade - aus! Rührt Euch!“

Die Offiziere nehmen den Degen auf die Schulter, der Fähnrich setzt die Fahne in den Köcher und nimmt sie in die linke Hand.

11 Schritt vor dem General gibt der Feldwebel der Wachkompanie das Kommando: „Achtung! Fasst das Gewehr: - an! Augen - rechts!“

Ist die Mannschaft an den Offizieren vorbeimarschiert, folgt das Kommando: „Augen gerade: - aus! Das Gewehr: - auf - Schulter!“

Die Mannschaft nimmt das Gewehr auf die linke Schulter. Die Musik spielt zur Parade den „Hohenfriedberger Marsch“.

Nach dem dritten Vorbeimarsch kommt das Kommando vom Hauptmann der Wachkompanie:

„Wachkompanie: - Halt! Links - um! Gewehr: - ab! Zur Verpflichtungsaufstellung: - wegtreten!“



## **Verpflichtung der Mitgliederanwärter Ordensverleihungen und Beförderungen**

Die Wachmannschaft sperrt jetzt einen geräumigen Platz ab. Dazu nehmen sie „in Linie zu einem Glied“ Aufstellung mit Blick Richtung Alexanderkirche.

Die Offiziere nehmen gegenüber Wachkompanie ebenfalls „in Linie zu einem Glied“ dienstgrad - und alterfallend Aufstellung. Die Fahngruppe nimmt am Kopf Aufstellung.

Der General, der König, der Oberst, die beiden Adjutanten und der Schatzmeister begeben sich zur Fahne.

Der General nimmt jetzt die Ordensverleihungen Beförderungen, und Ernennungen vor. **Ordensverleihung:**

Die Ordensverleihung erfolgt nach den Bestimmungen der Ordens- und Ehrenzeichenordnung der Wildeshauser Schützengilde. Der niedrigste Orden wird zuerst verliehen.

### **Beförderungen:**

Befördert werden kann nur, wenn alle Dienstposten, vom im Dienstrang niedrigeren Offizieren als der zu befördernde Offizier, mit dem zugehörigen Dienstrang besetzt werden können. Ein Überspringen eines dienstälteren Offiziers ist nicht möglich. Die Beförderungen erfolgen dienstgradsteigend.

### **Ernennungen:**

Der Schaffer ist zum Fähnrich zu ernennen.

Bei den übrigen Ernennungen sind die Bestimmungen der Statuten zu beachten und zwingend einzuhalten.

### **Verpflichtung der neuen Mitglieder:**

Der Oberst lässt die neu aufzunehmenden Gildebrüder vom Schatzmeister aufrufen. Sie treten vor den Offizieren in Linie zu drei Gliedern an. Es werden nur Anwärter aufgenommen und verpflichtet, die in einem ordentlichen Anzug und in nüchternem Zustand erscheinen.

Der Oberst weist kurz auf die Bedeutung des Augenblicks hin. Er liest die Verpflichtungsformel vor und fordert diejenigen auf, die diese Verpflichtung nicht erfüllen wollen, wegzutreten.

Danach bittet er den General, die Verpflichtung vorzunehmen. Die Meldung lautet:

„Herr General, xx (Anzahl) Mitgliedsanwärter sind zur Verpflichtung angetreten. Die Einschreibungen wurden überprüft, Einwendungen haben sich nicht ergeben! Ich bitte Herrn General, die Verpflichtung vorzunehmen!“

Der General hält eine kurze, dem feierlichen Augenblick entsprechende Ansprache, dann erfolgt die Verpflichtung.

Der Oberst kommandiert dazu:

„Fahnen­gruppe: - stillge­stan­den! Die Fahne - zur Ver­pflichtung: - senkt!“

Der rechte Fahnenbegleiter tritt so weit vor, dass er die Fahne an der Spitze fassen kann.

Zwei der zu Ver­pflichten­den legen die linke Hand auf die Fahne.

Der General liest jetzt die Ver­pflichtungs­formel vor.  
Sie lautet:

„Ich gelobe, jederzeit ein ordentliches und treues Mitglied der „Wildeshauser Schützengilde“ zu sein, den Anordnungen des Vorstandes Folge zu leisten, die Kameradschaft zu pflegen, die alten Rechte, Sitten und Gebräuche der Schützengilde zu wahren und mich stets für das Wohlergehen der Stadt Wildeshausen einzusetzen!“

Der General schließt mit den Worten:

„Wer gewillt ist, diese Verpflichtung getreulich zu erfüllen, der hebe die rechte Hand und spreche mir nach: „ich gelobe es!“

Ist diese Gelöb­nis erfolgt, kommandiert der Oberst:

„Fahne : - hoch! Rührt Euch!

Der Oberst gibt dem Hauptmann der Wache den Befehl zum Abmarsch antreten zu lassen.

Die Reihenfolge ist:

Spielmannszug, Musikzug, Tambourkorps, Offiziere, neue Gildebrüder, Hauptmann der Wachkompanie, Fahne, Schaffer mit Begleitern, Wachkompanie. Der Stab, König zwischen General und Oberst, treten in Linie zu einem Glied in der Einmündung der Bahnhofsstraße in die Westerstraße mit Blickrichtung Marktplatz an und nehmen den Vorbeimarsch des Zuges ab.

Die Kommandos des Hauptmanns lauten:

„Antreten! ---- Wachkompanie: - stillgestanden! Das Gewehr: - auf - Schulter! Rechts - um! Zum Parademarsch: - Im Gleichschritt: --- Marsch!“

Jetzt setzt sich der Spielmannszug, gefolgt vom Musikzug mit dem Parademarsch an die Spitze des Zuges, schwenkt aus und nimmt gegenüber der Front des Königs und des Generals mit dem Stab Aufstellung. Der Zug paradiert vorbei an König und Stab. Wenn die Musik ausschwenkt, verhalten das **Tambourkorps, das Offizierskorps, die Rekruten (Neumitglieder) und die Wachkompanie** solange auf der Stelle tretend, bis die Musik Aufstellung genommen hat.

Dann marschiert zuerst das **Tambourkorps** am König und dem Stab vorbei.

Nach 10 Schritt folgt das Offizierskorps. Es folgen die Rekruten. Nachdem sie 4 Schritt marschiert sind, gibt der **Führer der nächsten Gruppe** das Kommando: „Frei - weg!“ Das „Frei“ kommt auf den 5., das „Weg“ auf den 6. Schritt. Beim 7. Schritt marschiert die Gruppe; ab 11. Schritt vor dem angetretenen Stab erfolgt von den **Führern der einzelnen Gruppen** das Kommando: „Achtung! - Augen: - rechts!“

Es wird jetzt von den **Offizieren** mit präsentem Degen bzw. Fahne im Parademarsch (Stechschritt) marschiert. Der **Feldwebel der Wachkompanie** kommandiert 27 Schritt vor den angetretenen Stab: „Fasst das Gewehr - an!“ Bei 11 Schritt lautet sein Kommando : „Achtung! Augen - rechts!“ Die Wachkompanie marschiert nun ebenfalls im Stechschrift. 11 Schritt hinter dem Stab erfolgen von den Führern die Kommandos: „Augen gerade: - aus! Das Gewehr: - auf - Schulter! Rührt Euch!“

Hinter dem letzten Mann der Wachkompanie schwenken die Musikzüge ein, folgen der Wachkompanie, ziehen an ihr und den Offizieren vorbei und reihen sich hinter dem Tambourkorps ein.

Vor der Wache angekommen vollzieht sich dasselbe wie an den Abenden vorher. Abmarsch der Fahngruppe, General mit dem König und Oberst. Sämtliche Offiziere (bis auf die Wachoffiziere) und die neuen Gildebrüder begeben sich auf den Rathaussaal. Danach rücken die Rekruten in den Rathaussaal ein.

Nachdem jeder der neuen Gildebrüder vom Schaffer ein Glas Braunbier erhalten hat, tragen sie sich unter Aufsicht des Chef des Protokolls in das Protokollbuch ein. Danach werden sie entlassen.

Der Hauptmann der Wache lässt inzwischen die Wachkompanie wegtreten. Die Offiziere nehmen an der Tafel Platz. Die Musik spielt einige Konzertstücke.

Der Chef des Protokolls verliest das Protokoll der Sitzung des Offizierkorps am Dienstag vor Pfingsten.

Nachdem das Protokoll genehmigt ist, wird es von allen Offizieren unterschrieben.

Der Oberst gibt nochmals die Kommandierung der Offiziere und die Ausmarschregeln bekannt. Es erfolgt dann eine allgemeine Aussprache.

Ist die Besprechung beendet, begeben sich die Offiziere zum Kalbsbratenessen, zu dem die Wachkompanie einlädt.

Damit die Besprechung nicht von Unbefugten gestört wird, stellt die Wache einen Doppelposten auf die Treppe zum Rathaussaal.

## **Aufziehen der Wache**

Nach der Parade wird von der Wachkompanie die Wache aufgezogen.

Die Wachefahne wird vor dem Wachlokal aufgepflanzt und durch Posten unter Gewehr bewacht.

Alle Offiziere haben vor der Fahne vorbeizugehen und zu grüßen.

Der Posten hat vor jedem Offizier zu präsentieren.

Vor dem Quartier des Königs und vor dem Haus des Generals und des Obersts ziehen Doppelposten auf.

Im Wachlokal wird nach altem Brauch zur Stärkung und Erfrischung Bier aufgelegt.

Um 12:00 Uhr wird vom Fourier das Kalbsbratenkommando in Stärke von 1 Unteroffizier, 2 Tambouren und 6 Mann zum Abholen des Kalbsbraten abkommandiert.

Nach dem alten Lied: „Dartig Mann ät saebentig Pund und blift doarbi doch karngesund“ werden pro Mann reichlich 2 Pfund Kalbfleisch zugeteilt. Dazu gibt es Kartoffeln, Sauce und Gurken. Für die Offiziere eine Flasche und für die Mannschaft eine halbe Flasche Wein.

Das Fleisch wird von der Wache, die Zutaten wie 2 Pfund Speck, 2 Pfund Butter, die erforderlichen Kartoffeln und der Wein vom Schaffer gestellt.

An diesem Essen nehmen alle Angehörigen der Wache, sowie die eingeladenen Gäste (König und Offiziere) teil. Gastgeber ist die Wache, der Fähnrich der Wache stößt mit dem Wein bei Tisch an.

Die Gäste zahlen für die Ehre, an diesem Essen teilnehmen zu dürfen, einen entsprechenden Tribut an die Wachkompanie.

Anzug der Offiziere bis nach dem Einmarsch: Großer Dienstanzug.

## **Antreten zum Ausmarsch**

Um 13:00 Uhr erfolgt der Lockruf der Tamboure für die gesamte Schützengilde, die in folgende 6 Kompanien einteilt ist:

- a) Königs- oder Scharfschützenkompanie  
Ihr gehören an: alle ehemaligen Könige  
Anzug: Schwarzer Anzug, weiße Handschuhe, Zylinder mit Tannenzweig und Gewehr ohne Blume. Das Gewehr wird nicht auf der Schulter, sondern allein mit der rechten Hand (wie auf das Kommando „fasst das Gewehr an“) getragen.
- b) Die erste Kompanie = Ratskompanie  
Ihr gehören alle Gildebrüder an, die mit der Verdienstmedaille für 25-jährige und längere Dienstzeit ausgezeichnet sind.

Anzug: Schwarzer Anzug, Zylinder mit Tannenzweig, schwarze Fliege und Handstock ohne Blume.

- c) Die 2. Kompanie = Kompanie Cornauer Tor  
Ihr gehören alle Gildebrüder an die in dem Gebiet wohnen, das begrenzt wird durch:  
Hunte in Richtung Colnade ab Huntebrücke, Huntestraße, Westerstraße, Westertor, Visbeker Straße, Goldenstedter Straße.  
Die Anlieger dieser Straßen gehören nicht zum Cornauer Tor sondern zum Westertor, bzw. Huntetor.
- d) Die 3. Kompanie = Kompanie Westertor  
Ihr gehören alle Gildebrüder an die in dem Gebiet wohnen, das westlich folgender Grenzen liegt:  
  
Goldenstedter Straße, Visbeker Straße,  
Westertor, Westerstraße,  
Bahnstrecke Bahnhof Wildeshausen - Dötlingen.  
Hinzu kommen die Gildebrüder aus der Landgemeinde.
- e) Die 4. Kompanie = Kompanie Huntetor  
Ihr gehören alle Gildebrüder an die in dem Gebiet wohnen, das östlich folgender Grenzen liegt:  
Bahnstrecke Bahnhof Wildeshausen- Dötlingen, Bahnhofstraße, Huntestraße bis zur Hunte, Hunte (Wildeshausen - Colnade).  
Anzug für die drei zuletzt genannten Kompanien: siehe Anzugsordnung
- f) Die Wachkompanie der Wildeshäuser Schützengilde.  
In dieser Reihenfolge wird auch nach dem Antreten vom Marktplatz abmarschiert.  
Die Königskompanie versammelt sich auf der Offiziersstube, die 1. Kompanie, die Ratskompanie, auf dem Rathaussaal, die 2. Kompanie, die Kompanie Cornauer Tor, auf der Burgstraße, die 3. Kompanie, die Kompanie Westertor, auf der Kleinen Straße und die 4. Kompanie, die Kompanie Huntetor, auf der Straße vor dem Festzelt.  
Es wird in Marschordnung angetreten mit Blick auf den Marktplatz.  
Der Abmarsch erfolgt für alle Kompanien über den Marktplatz.  
Jeder Kompanie werden ein Hauptmann, ein Oberleutnant, ein Leutnant und ein Fähnrich zugeteilt.

Zur Königskompanie gehören als Führer der dienstälteste Major sowie die drei jüngsten Majore als Begleitoffiziere. Alle übrigen Majore, soweit sie nicht zu anderen Diensten eingeteilt sind, gehören ebenfalls zur Königskompanie.

Der Musikzug marschert mit der Königskompanie, die den König abholt.

Das Tambourkorps marschert mit der Ratskompanie. Zur Ratskompanie gehören alle nicht zum Dienst eingeteilten Oberstleutnante, sowie die Offiziere ehrenhalber.

Die übrigen Kompanien holen mit dem ihnen zugeteilten Musikzug, ihre Fahnen vom Quartier des Fähnrichs ab. Der Fähnrich hat daher mit anzutreten, da nicht er, sondern die Fahne abgeholt wird.

Vor dem Quartier kommandiert der Kompanieführer:

„xxxx (Name) - Kompanie: - Halt! Links - um! Gewehr: - ab! Zur Bewirtung weggetreten!“

Bei der Königskompanie erfolgt zuvor, unmittelbar vor dem Eintreffen am Quartier, das Kommando:

„Das Gewehr: - auf Schulter!“

Die Kompanieangehörigen werden von dem König, bzw. von den Fähnrichen bewirtet. Die Bewirtung beginnt nachdem der Kompanieführer die Kompanie hat wegtreten lassen und hat sich in vernünftigen Grenzen zu halten. Während der Bewirtung lässt der Hauptmann die neu aufgenommenen Gildebrüder antreten und das „Wildeshauser Lied“ singen und führt Anzugs- bzw. Mitgliedschaftskontrollen durch.

Nach der Bewirtung lässt der Kompanieführer die Kompanie vor dem Quartier antreten. Es erfolgen dann die Kommandos: „Kompanie: - stillgestanden! Richt Euch! Augen gerade: - aus! Das Gewehr: - auf-Schulter! Achtung! Präsentiert das: - Gewehr! Augen: - rechts! Fahngruppe: - marsch!“

Die zugeteilte Musik spielt den Präsentiermarsch.

Nachdem die Fahngruppe Aufstellung genommen hat, erfolgen die Kommandos: „Augen: - gerade: - aus! Das Gewehr: - auf - Schulter! Rechts: - um! Im Gleichschritt. - Marsch!“

Bei der Königskompanie erfolgen dieselben Kommandos durch den Führer der Königskompanie (den dienstältesten Major), jedoch entfällt das Kommando „Fahngruppe marsch“. In dem Augenblick, in dem der Musikzug den Präsentiermarsch spielt, geht der König mit seinen Begleitern auf seinen Platz in der Formation hinter den Offizieren der Königskompanie an der Spitze der Kompanie.

Nachdem die Königskompanie auf das Kommando „Im Gleichschritt: - marsch!“ anmarschiert ist folgt das Kommando: „Fasst das Gewehr: - an!“

Alle Kompanien marschieren dann zum Abmarschplatz. Die Kompanien müssen um 14:45 Uhr auf dem Abmarschplatz eingetroffen sein und Aufstellung genommen haben.

Der Adjutant des Generals bestellt den Wagen zur Abholung des Generals und des Oberst so rechtzeitig, dass die Herren spätestens um 14:45 Uhr auf dem Marktplatz eintreffen. Reihenfolge wie am Vortag.

Die übrigen Herren des Stabes, soweit sie nicht wegen körperlicher Behinderung mit dem Wagen abgeholt werden müssen, sind ebenfalls um diese Zeit auf dem Marktplatz eingetroffen.

Die übrigen Kutschen haben um 14:45 Uhr am Marktplatz zu sein.

Der Adjutant des Oberst begibt sich sofort zum Abmarschplatz und leitet die Aufstellung. Die Kompanieführer melden ihm die Stärke ihrer Kompanie. Auf der schriftlichen Meldung werden auch die Wahlmänner der Kompanien benannt.

Nach erfolgter Meldung: „ Augen gerade: - aus! Rührt Euch!“

Um 14:55 Uhr treffen der General und der Oberst und die Wagen der übrigen Mitglieder des Stabes und der älteren Offiziere auf dem Abmarschplatz ein.

Der Adjutant des Oberst meldet dem Oberst die Stärke des angetretenen Regiments.



Die Kommandos lauten:

„Regiment: - stillgestanden! Zur Meldung an den Regimentskommandeur, Herrn Oberst *Name*: - Augen: - rechts!“

Meldung beim Oberst: „Regiment zum Ausmarsch angetreten! Gefechtsstärke: x Musiker, x Offiziere, und x Mannschaften = zusammen x Mann!“ (Evtl. noch sonstige Besonderheiten).

Nachdem der Oberst die Meldung entgegen genommen hat, begrüßt er das Regiment.

Um 15:00 Uhr erscheint der General mit seinem Adjutanten.  
Der Oberst meldet dem Herrn General.

Hierzu gibt der Oberst folgende Kommandos:

„Augen gerade: - aus! Zur Meldung an den Herrn General - Augen: - rechts!“

Der General gibt dann dem Oberst den Befehl zum Ausmarsch.

Der Oberst kommandiert:

„Das Gewehr: - auf -Schulter! Rechts: - um! Im Gleichschritt: ---- Marsch!“

Das Regiment marschert nun zum Festplatz (Krandel).

Die Marschordnung ist wie folgt: Standartenreiter, König mit Begleitung, Trommlerkorps, Königskompanie, Spielmannszug, Musikzug, Generalskutsche, weitere Kutschen, gegebenenfalls dienstältere Offiziere der Gilde, Ratskompanie und die 2., 3. 4. Kompanie mit ihren jeweils vorangehenden Musikzügen, die Wachtrommler, die Wachkompanie.

Die Wachkompanie hat mit dem Hohen Gericht vor dem Wachlokal in Linie zu einem Glied Aufstellung genommen. Sobald sich die Spitze des Regiments auf ca. 27 Schritt genähert hat, kommandiert der Hauptmann der Wache: „Wachkompanie: - stillgestanden! Das Gewehr: - auf -Schulter! Achtung! Präsentiert das: - Gewehr! Augen: - rechts!“

Die Kompanieführer des Regiments kommandieren beim Vorbeimarsch an der Wachkompanie: „Kompanie: - Achtung! Die Augen: - links! Alle grüßen, d. h.: die Offiziere senken den Degen, alle anderen grüßen durch Blickwendung.

Ist die Kompanie vorbeimarschiert erfolgen die Kommandos: „Augen: - gerade: - aus! Das Gewehr: - auf Schulter!“

Nachdem die letzte Kompanie an der Wachkompanie vorbeimarschiert ist, kommandiert der Hauptmann der Wache: Augen gerade: - aus! Das Gewehr: - auf- Schulter! Rechts: - um! Im Gleichschritt: - links schwenkt - marsch!“ Die Richter marschieren vor der Fahne hinter dem Hauptmann.

Die Wachkompanie folgt dem Regiment mit 20 Schritt Abstand.

Auf dem Festplatz angekommen, werden die Kompanien von dem Adjutanten des Oberst eingewiesen.

Es wird in 6 Säulen aufmarschiert:

1. Säule: Königskompanie, Musikzug und Stab
2. Säule: links daneben, die Ratskompanie
3. Säule: links daneben, die zweite Kompanie
4. Säule: links daneben, die dritte Kompanie
5. Säule: links daneben, die vierte Kompanie
6. Säule: links daneben, die Wachkompanie.

Der Herold mit der Standarte hält neben dem General.

Es erfolgen jetzt die Kommandos vom Oberst bzw. seinem Adjutanten: „Regiment: - halt! Rechts: - um! Gewehr: - ab! Rührt Euch! -- Es spricht der General.“

Der General hält eine kurze Ansprache, die mit einem „Hoch“ auf die Stadt Wildeshausen und die Wildeshäuser Schützengilde schließt.

Es erfolgt dann die Verlesung der Gildebrüder, die mit einem Orden für 25-, 40-, 50- und 70-jährige Dienstzeit als Mitglied des Offizierkorps, der Königskompanie, oder des Regiments ausgezeichnet werden sollen. Die Aushändigung der Orden erfolgt sofort auf dem Krönungstisch durch den General, mit Ausnahme der Orden für 25- und 40- jährige Mitgliedschaft in der Schützengilde. Diese werden nach dem Wegtreten im Zeughaus verliehen.

Es erfolgen jetzt die Kommandos:

„Zur Abgabe der Königskette und Aufstellung der Fahnen: - stillgestanden! Das Gewehr: - auf Schulter! Achtung! Präsentiert: - das Gewehr! Die Augen: - links! Fahnen: - marsch!“

Der König mit Begleitern begeben sich in das Zeughaus. Die Kette wird hier an den Schützenboten abgegeben. Die Fahnengruppen begeben sich zu den Fahnenständern. Ist die letzte Gruppe im Zeughaus angekommen, erfolgen die Kommandos:

„Augen gerade: - aus! Das Gewehr: - auf Schulter! Gewehr: - ab! Rührt Euch!“

Der König mit seinen Begleitern begeben sich an ihren Platz zurück.

Wenn sie sich wieder eingereiht haben, ermahnt der Oberst die Schützen, beim Schießen äußerste Vorsicht walten zu lassen.

Die Kompanien treten bis auf die Königskompanie weg.

Es erfolgt dann das Kommando zur Abgabe der ersten drei Schüsse.

Der Oberst befiehlt: „Es erfolgt jetzt die Abgabe der Königsschüsse. Das Kommando hat der Kompanieführer der Königskompanie!“

Der Kompanieführer der Königskompanie kommandiert nun:

„Königskompanie und Musikzug: - stillgestanden! Das Gewehr: auf Schulter! Links: - um! Im Gleichschritt: - marsch!“ nach 3 Schritt folgt das Kommando: „Fasst das Gewehr: - an!“

Der gesamte Musikzug begleitet die Königskompanie zur Vogelstange. Hier angekommen lässt der Kompanieführer die Kompanie halten.

Der König eröffnet nun mit den ersten drei Schüssen das Schießen. Nach jedem Schuss erfolgt ein Tusch vom Musikzug. Mit dem Fallen des dritten Schusses beginnt die königslose Zeit der Gilde und gleichzeitig wird der ehemalige König Mitglied der Königskompanie. Anschließend: Wegtreteten der Kompanie.

Der eiserne Vogel (Übungsvogel) wird bereits am Dienstag morgen (Schützenfesttag) vom Schießausschuss auf der Vogelstange befestigt. Verantwortlich ist der Schießoffizier der Gilde.

Der Schaffer hat den eisernen Vogel zur Vogelstange zu bringen.

Unter besonderen Zeremonien und Verbrauch genügender Mengen Lötlwasser, für das der Schaffer zu sorgen hat, wird der Vogel auf der Stange befestigt.

Der Vogel ist so zu befestigen, dass er nicht abgeschossen werden kann.

Hat der König seine drei Schuss abgefeuert, beginnt das Übungsschießen auf den Vogel.

Schießberechtigt sind nur Mitglieder der Schützengilde, die am Ausmarsch teilgenommen haben.

Den Offizieren ist der Königsschuss gestattet, wenn sie zu keinem Dienst verpflichtet sind.

Der Stab begibt sich in das Zeughaus, die Wache nimmt Verhaftungen vor.

Jeder Königsanwärter unterschreibt bei seiner Anmeldung zur Teilnahme am Königsschießen folgendes Formular:

## **Kandidat für das Königsschießen**

Name:

Wohnort:

-----  
Abholungsort:

-----  
**Hiermit erkläre ich, dass ich folgende Bedingungen erfülle:**

1. Ich habe am Ausmarsch aktiv teilgenommen.
2. Ich bin älter als 25 Jahre.
3. Ich gehöre der Gilde seit mehr als 5 Jahren an.
4. Ich habe meinen Jahresbeitrag entrichtet.
5. Ich habe den Beitrag für das Königsschießen bezahlt.
6. Ich bin über die Pflichten des Gildekönigs informiert.

Des Weiteren erkläre ich mich bereit:

- a) um 18:00 Uhr auf dem Schießstand zu erscheinen und
- b) den Anweisungen des Schießoffiziers Folge zu leisten.  
( Bei Nichtbefolgung Ausschluss vom Königsschießen)

-----  
Königsanwärter

-----  
verantw. Offizier

## Das Übungs- und Königsschießens

### A Allgemein:

**Voraussetzung** für die Teilnahme am Übungs- wie am Vogelschießen ist die Anerkennung der „Schießstandsordnung des DEUTSCHEN SCHÜTZENBUNDES“, der „besonderen Bestimmungen zum Vogelschießen der WILDESHAUSER SCHÜTZENGILDE“, sowie dieser „Ausschreibung des Übungs- und Königsschießens“. (siehe Aushänge). Die Anerkennung gilt, mit der Teilnahme am Schießen, als ausdrücklich bestätigt.

Ein Verstoß gegen eine der Bestimmungen führt deshalb zum sofortigen, unwiderruflichen Ausschluss von der Teilnahme am Schießen.

### B Das Übungsschießen:

Beim Übungsschießen wird auf einen eisernen Vogel, der zu allgemeinen Ziel- und Schießübungen zur Vorbereitung auf das Ausschießen der Königswürde dient, geschossen.

Um den Anreiz zur Beteiligung an dieser Vorbereitung zu erhöhen, ist für die Teilnehmer ein Preisgeld ausgelobt:

Derjenige Schütze, der einen der an den „Schwingen“ des Vogels befestigten Gummibälle abschießt, erhält vom Schatzmeister der Wildeshauser Schützengilde eine Belohnung gegen Vorlage des abgeschossenen Gummiballs.

## C Das Ausschießen der Königswürde (Das Königsschießen):

### I. Auszug aus den Statuten und Generalversammlungsbeschlüssen:

- (1.) Jedes Mitglied der „Wildeshauser Schützengilde“ kann Schützenkönig werden, sofern es spätestens am Schützenfesttag das 25. Lebensjahr vollendet hat, mindestens 5 Jahre Mitglied der „Wildeshauser Schützengilde“ ist, am Ausmarsch teilgenommen hat, nicht bereits einmal zuvor Schützenkönig der Gilde war und rechtzeitig in die Anwärterliste eingetragen ist. Die Eintragung in die Anwärterliste beinhaltet die **ehrenwörtliche Erklärung**, die o. a. Bedingungen zu erfüllen und die Pflichten eines Königs der Wildeshauser Schützengilde in seiner Amtszeit wahrzunehmen.
- (2.) Über Streitfragen bei der Zulassung zum Ausschießen der Königswürde, dem sogenannten „Königsschießen“, entscheidet der Ältestenrat der Wildeshauser Schützengilde (s. Statuten der Wildeshauser Schützengilde).
- (3.) Der König der „Wildeshauser Schützengilde“ wird am Schützenfesttage, dem Dienstag nach Pfingsten, aus den in die Liste eingetragenen Königsanwärtern durch einen Schießwettkampf auf einen eisernen Vogel, den sogenannten Papagoy, der am oberen Ende einer senkrecht stehenden Stange angebracht ist, ermittelt. Sind mehr Anwärter als Schießvorrichtungen vorhanden, so werden, in möglichst gleich großen Gruppen, deren Anzahl sich aus der Menge der Königsanwärter geteilt durch die Anzahl der Schießvorrichtungen ergibt, die Teilnehmer der Endrunde festgestellt. Die Gruppensieger nehmen an der Endrunde teil. Schützenkönig wird, wer in der Entscheidungsrunde den Papagoy so trifft, dass er zu Boden fällt.

Wenn der König nicht zweifelsfrei ermittelt werden konnte, findet, nach alleiniger Entscheidung des Schießleitenden, ein „Umschießen“ unter den Beteiligten statt.

### II. Besondere Bestimmungen zum „Königsschießen“:

- (1) Es wird nur auf Kommando des Schießleitenden geschossen.
- (2) Jeder besetzte Gewehrstand hat einen Offizier der Wildeshauser Schützengilde als „Aufsicht beim Schützen“ (s. Einteilung des Schießleitenden). Die Einteilung ist bindend.

Die „Aufsicht beim Schützen“ überwacht die Einhaltung der Bestimmungen (s. „Ausschreibung des Übungs- und

Königsschießen A Allgemein“) sowie die Befolgung der Kommandos des Schießleitenden und ist durch Beobachtung behilflich bei der Ermittlung des Königs der Wildeshauser Schützengilde. Die Meldungen erfolgen ausschließlich und unmittelbar an den Schießleitenden.

- (3) Das Kommando zum „Königsschießen“ lautet: **„Fertigladen -, Feuer - frei!“** Erst auf **„frei“** darf geschossen werden.
- (4) Munitionsmangel oder „Hemmungen“ (Gewehr- oder Munitionsversagen) sind durch Zuruf und Handhebung des Schützen anzuzeigen. Der Leitende wird das Schießen sofort durch das Kommando **„Stopfen“** unterbrechen und, nach Beseitigung der Beeinträchtigung, mit den Kommandos s. II.( 3) fortsetzen.
- (5) Das Kommando **„Stopfen“** bedeutet das sofortige Beenden des Schießens für alle Schützen. Das Gewehr ist sofort und unaufgefordert zu entladen. Die Schützen melden ihrer „Aufsicht beim Schützen“: „Gewehr entladen, Rohr frei!“ Die Aufsichten melden dem Schießleitenden daraufhin: „Sicherheit!“
- (6) Sobald der Vogel fällt, gilt für alle das Kommando: **„Stopfen!“** s. II (5)
- (7) Jeder Schütze ist für die übernommene Waffe und seinen Schuss und jede „Aufsicht beim Schützen“ für seinen Gewehrstand verantwortlich.
- (8) Die Entscheidungen des Schießleitenden sind endgültig und unwiderruflich.

Ist der einwandfreie Abschuss des Vogels durch den Schießoffizier der Gilde festgestellt worden, wird der Königsschütze von 4 Mitgliedern der Königskompanie unter Führung des Schießoffiziers zum Zeughaus getragen und hier dem Oberst vorgestellt. Der Schießoffizier meldet dem Oberst: „ Herr Oberst, ich melde: x Schützen haben am Schießen um die Königswürde teilgenommen! Herr *NN* (Name) ist der einwandfreie Sieger!“ Der Schießoffizier übergibt den eisernen Vogel (Papagoy) an den Schützenboten.

Danach erfolgt der Abmarsch zum Krönungstisch in folgender Gliederung: Spielmannszug, Musikzug, Schützenbote mit dem Papagoy, der Kompanieführer der Königskompanie mit der Königskette, Königsschütze mit Begleitern, die Königskompanie.

Das Kommando hat der Oberst.

Beim Krönungstisch angekommen, marschiert die Musik hinter den Krönungstisch und nimmt dort Aufstellung.

Die Königskompanie bleibt vor dem Krönungstisch stehen.

Die Kommandos lauten:

„Königskompanie: - halt! Links: - um! Gewehr: - ab! Zur Meldung an den General: - Augen: - rechts!“

Der Oberst stellt den Königsschützen vor und bittet die Krönung vorzunehmen.

Nachdem der General die Meldung entgegengenommen hat, erfolgen die Kommandos: „ Augen gerade: - aus! Rührt Euch!“

Es wird jetzt vom General die Krönung vorgenommen. Die Schafferin des Vorjahres schmückt den Zylinder des Königs mit einem Mooskranz. Sie hat ebenfalls den Krönungswein und Gläser bereit zu halten und einzuschicken.

Der General hängt dem Königsschützen die Große Königskette um, setzt ihm den mit dem Mooskranz geschmückten Zylinder auf und stellt die neue Majestät, den König der Wildeshauser Schützengilde des Jahres xxxx den Anwesenden auf dem Festplatz vor. Er schließt seine Ansprache mit einem „Hoch“ auf die neue Majestät. Der neue König antwortet mit einem „Hoch“ auf die Wildeshauser Schützengilde und die Stadt Wildeshausen.

Nach der Krönung wird der König von der Königskompanie zur Einmarschaufstellung geleitet.

Das Kommando hat der Kompanieführer der Königskompanie.



## Antreten zum Einmarsch

Die Wachkompanie marschiert ab, um die erforderlichen Posten aufzustellen.

Die Kompanien treten mit ihrer Musikbegleitung in Marschordnung mit Blickrichtung zur Glaner Straße in der Reihenfolge an, wie sie am Nachmittag im Krandel aufmarschiert sind, wobei die I. Kompanie am Schießstand antritt.

Nach dem Antreten kommandiert der Oberst:

„Regiment: - stillgestanden! Das Gewehr: - auf -Schulter! Im Gleichschritt: ---- marsch!“

Das Regiment marschiert in die Stadt.

Die Wachkompanie hat vor der Wache (Rathaus) Aufstellung genommen. Der Vorbeimarsch geschieht wie beim Ausmarsch. Bei der Huntestraße angekommen, verhält das Tambourkorps an der Einmündung der Düsternstraße auf die Kirchstraße und marschiert dann vor dem Regiment bis zur Herrlichkeit.

Der König, die Königskompanie, der General mit Gefolge und der Wagen des Generals nehmen Aufstellung, um den Vorbeimarsch des Regiments abzunehmen. Der Wagen steht in Marschrichtung des Regiments in der Einmündung der Huntestraße in die Westerstraße, die Königskompanie vor dem Wagen in der Kirchstraße. Der König wird zum Wagen geleitet. Er nimmt, im Wagen stehend, den Vorbeimarsch ab und grüßt durch Anlegen der rechten Hand an die Kopfbedeckung. General, Oberst und die Adjutanten stehen vor dem Wagen.

Der Musikzug schwenkt nach links in die Einmündung der Bahnhofsstraße aus.

Das Regiment marschiert nun an dem König und dem General und dem Oberst vorbei.

Nach dem Vorbeimarsch aller Kompanien marschiert der Musikzug mit der Königskompanie unter Führung ihres Kompanieführers zum Quartier des Königs. Hier wird die Kompanie bewirtet.

Die Fahnen der vier anderen Kompanien werden zu den Quartieren der Fähnriche gebracht.

In den Quartieren werden die Kompanien von den Fähnrichen bewirtet.

Nach der Bewirtung marschieren alle Kompanien ohne Fahne zurück zum Festplatz in der Stadt. Die Kompanieführer lassen dort die Kompanien spätestens um 22:00 Uhr wegtreten. Die Ratskompanie wird im Quartier aufgelöst.

Die Königskompanie marschiert nach der Bewirtung mit dem König und der zuvor gekrönten Frau des Königs zum Rathaus, wo sie von der Tanzmusik empfangen werden.

Nach einem Ehrentanz nehmen König und dessen Frau auf der Offiziersstube ihren Platz ein.

Die Königskompanie wird aufgelöst.

Die beiden ältesten Fähnriche melden sich als Begleitoffiziere beim König. Sie müssen von nun an den König, außer beim Tanz, ständig begleiten. Die Damen der Fähnriche begleiten entsprechend die Frau des Königs.

Dasselbe gilt für die Fähnriche der III. und IV. Kompanie mit ihren Damen. Sie haben später die Begleitung des Schaffers und der Schafferin zu übernehmen.

Alle Offiziere können nach Auflösung ihrer Kompanien Zweispitz und Degen ablegen, müssen aber den kleinen Dienstanzug tragen.

## **Schafferwahl**

Jeder Kompanieführer hat dem Adjutanten des Oberst beim Antreten des Regiments zum Ausmarsch auf der Herrlichkeit aus seiner Kompanie zwei Wahlmänner zu benennen. Die Liste der Wahlmänner erhält der Hauptmann der Wachkompanie nach dem Wegtreten auf dem Festplatz (Krandel) vom Adjutanten. Der vorjährige Schaffer legt dem Oberst die Kandidatenliste für die Schafferwahl bis Dienstag vor Pfingsten (Offiziersversammlung) zur Genehmigung vor.

Um 21:45 Uhr begibt sich der Hauptmann der Wache in Begleitung des Fähnrichs der Wache und des Fähnrichs der vierten Kompanie sowie 4 Wachesoldaten mit Gewehr auf den oberen Rathaussaal. Zwei Tamboure gehen der Gruppe voraus. Die Tanzmusik bricht ab und bläst einen Tusch. Der Hauptmann kommandiert:

„Affdeeling:- stoah! Hier kiek: - här!  
Püster: - runner! Wachsoldaten:  
mit denn Püster dreemoal stöht : - upp!“  
Er list dann folgendes vor:  
„Schützenbröers und all, de ji doar sind!  
Ick gaef jo hiermit kund,  
datt in eene Vittelstund  
in't bekannte Wachlokoal  
afholen ward de Schafferwoahl.  
Un ass Woahllüe goah doarhenn,  
all, de ick jo nun benenn.  
Von de Königskompanie:.....  
Von de Roatskompanie:.....  
Von de Kompanie Cornauertor:...  
Von de Kompanie Huntetor:....  
Von de Kompanie Westertor:...  
Un von de Wachkompanie:...  
Goah nu henn un dot got Wark  
dormit noaher kein een quoarki!“

Kommando:

„Wachsoldaten: - Denn Püster: - upp den Buckel!  
Dreih jo all - rechts: - um!  
Tambours: schloat - an!“

Um 22:00 findet in der Wache die Schafferwahl statt.

Es müssen anwesend sein: Der Hauptmann der Wache, der Chef des Protokolls, der Fähnrich der vierten Kompanie (vorjähriger Schaffer), das Tambourkorps, und die zwölf Wahlmänner (von jeder Kompanie 2 Mann).Zwei Wachesoldaten mit Gewehr stehen vor dem Wachlokal.

Der Hauptmann der Wache verliest nochmals die Wählerliste und überprüft, ob alle Wahlmänner anwesend sind.

Dann eröffnet er die Wahl und weist daraufhin, dass die Wahl entsprechend dem § 13 der Statuten der Wildeshauser Schützengilde durchgeführt wird.

Dann lässt er den Fähnrich der vierten Kompanie (vorjähriger Schaffer) seinen vom Oberst genehmigten Vorschlag vortragen.

Die Wahl ist geheim. Gewählt ist, wer die Mehrheit der Stimmen auf sich vereinigt. Von der Wahl ist vom Chef des Protokolls ein Protokoll aufzunehmen, das vom Hauptmann der Wache und 2 Wahlmännern zu unterschreiben und vom Chef des Protokolls zu beglaubigen ist.

Nach Beendigung der Wahl begeben sich die Teilnehmer (begleitet vom Tambourkorps) zum Hause des Gewählten.

Es steht hier ein Doppelposten der Wache, der darauf achtet, dass keine Unbefugten das Haus betreten.

In einer kurzen Ansprache teilt der Hauptmann der Wache dem Gewählten das Ergebnis der Wahl mit und fragt ihn, ob er das Amt des Schaffers annimmt. Ebenso fragt er die Ehefrau des Gewählten.

Nach Zustimmung bringt der Hauptmann ein „Hoch“ auf das neue Schafferpaar aus.

Bei der anschließenden Bewirtung im Hause des neuen Schaffers hat der Hauptmann darauf zu achten, dass so rechtzeitig aufgebrochen wird, dass er um 24:00 Uhr den Schaffer und die Schafferin dem General zur Verpflichtung vorstellen kann.

Die Verpflichtung gestaltet sich wie folgt: Nachdem die Wahlteilnehmer mit dem Schaffer und der Schafferin im Rathaus eingetroffen sind, tritt der Hauptmann auf die Tribüne am Seitenausgang des Rathauses zum Gildeplatz und meldet dem General etwa wie folgt:

„Herr General, melde gehorsamst, Schafferwahl nach alter Sitte durchgeführt. Gewählt wurde das Mitglied des Regiments *NW* (Vorname, Name).

Er und seine Schafferin (Vorname) haben die Wahl angenommen. Gestatten Herr General, dass ich den neuen Schaffer und seine ihm angetraute Gemahlin hiermit vorstelle!“

Der General begrüßt nun den neuen Schaffer und seine Schafferin in einer Ansprache, wobei er auf die Bedeutung des Augenblicks und auf die Ehre, als Schaffer der Schützengilde gewählt zu werden, besonders hinweist.

Damit der Schaffer beweisen kann, dass er jeder Lage gewachsen ist und auch einen tüchtigen Trunk nicht fürchtet, fordert ihn der General auf, in augenblicklicher Ermangelung anderer Aufgaben, durch einen tiefgründigen Schluck aus einem Gildehumpen zu beweisen, dass er alle Qualitäten eines Schaffers und angehenden Offiziers der Wildeshauser Schützengilde besitzt.

Der Oberst überreicht nun dem General den Humpen, der mit Braunbier gefüllt ist. Um das Braunbier würziger zu gestalten, werden Zitronenscheiben hineingetan. Der Oberst entfernt den Deckel. Ein Trompeter, der zu dieser Verpflichtung anwesend sein muss, bläst das „Wildeshauser Lied“ sobald der General antrinkt. Sobald er absetzt, muss der Trompeter aufhören zu blasen. Der Oberst setzt den Deckel wieder auf. Nun reicht der General mit entsprechenden Worten den Humpen an den Schaffer weiter. Der Oberst hebt den Deckel ab. Der Trompeter bläst. Der Schaffer muss nun solange trinken wie der Trompeter bläst. Der Schaffer darf dabei nicht absetzen. Hört der Trompeter auf Befehl des Generals auf, setzt der Schaffer ab und übereicht dem General den Humpen. Zuvor setzt der Oberst den Deckel wieder auf. Der General überreicht nun den Humpen mit entsprechenden Worten der Schafferin. Es folgt dasselbe wie beim Schaffer. Nachdem die Schafferin getrunken hat, reicht sie den Humpen an den General zurück, der ihn an den Oberst abgibt.

Der Schaffer hat damit seine Qualifikation bewiesen. Er wird jetzt verpflichtet. Der General liest die Verpflichtungsformel vor. Sie lautet:

**„Ich gelobe, die mir gestellten Aufgaben eines Schaffers getreulich zu erfüllen und ein vorbildlicher Offizier der „Wildeshauser Schützengilde“ zu sein.“**

Der General spricht dann weiter:

**„Wenn Sie gewillt sind, dieses Gelöbnis nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen, so heben Sie die rechte Hand und sprechen mir nach:“**

- **„Ich gelobe es!“**
- Der Schaffer und die Schafferin antworten: **„Ich gelobe es!“**

Nach der Vereidigung hängt der General dem Schaffer die Schafferkette um, gratuliert und heißt ihn und seine Schafferin in dem Kreis der Offiziere herzlich willkommen. Die Schafferkette wird dem General vom vorjährigen Schaffer übergeben.

Ist diese Zeremonie beendet, bittet der General die vorjährige Schafferin, den Schaffer und die Schafferin, als äußeres Zeichen ihrer Würde, mit dem Mooskranz zu schmücken.

Der General spricht dann die Schlussworte und bringt ein „Hoch“ auf den Schaffer und seine Familie aus.

Der Schaffer bringt ein „Hoch“ aus auf den General, die Offiziere und die Wildeshauser Schützengilde.

Es folgt der Schaffertanz für den Schaffer und den Fähnrich der Wache auf dem Rathaussaal. Während des Tanzes werden einmal die Damen gewechselt. Verantwortlich für die Durchführung des Tanzes ist der Fähnrich der Wache.

Nach dem Tanz nimmt der Schaffer mit seiner Schafferin auf der Offiziersstube an dem Tisch des Königs Platz.

Die beiden Fähnriche der III. und IV. Kompanie melden sich nun mit ihren Damen als Begleitoffiziere beim Schaffer. Damit ist der offizielle Teil des Schützenfesttages beendet.

Dem König, zusammen mit dem Schaffer, den Offizieren und der Wachmannschaft, stehen auf dem Rathaussaal je ein Ehrentanz zu.

Bei dem König- und Schaffertanz ist der dienstälteste Begleitoffizier, bei den Offizieren der Fähnrich der Wache und bei der Wachmannschaft der Vizefeldwebel für die Durchführung verantwortlich.

Um den allgemeinen Tanz nicht zu stören, sind diese Tänze anschließend an den Schaffertanz durchzuführen.

Die Reihenfolge ist: König und Schaffer, Offiziere, Wachmannschaft. Einmaliger Damenwechsel ist statthaft. König und Schaffer dürfen bei den Offizieren mittanzen.

Am Schluss des Balles wird der König mit Königin und der Schaffer mit der Schafferin, von den noch anwesenden Festteilnehmer, mit voller Musik nach Hause gebracht.

Dabei ist zu beachten, dass der König zuerst nach Hause geleitet wird. Vor beiden Häusern werden drei Tänze gespielt. Das Kommando hat der dienstälteste Fähnrich. Er hat darauf zu achten, dass, sobald die drei Tänze vor dem Hause des Schaffers beendet sind, die Festteilnehmer mit Musik das Grundstück des Schaffers verlassen und der Zug sich dann auflöst.

## 4. Pfingsttag, Pfingstmittwoch

Um 12:30 Uhr lockt das Tambourkorps die Angehörigen der Wachkompanie, die sich daraufhin zum Wachlokal begeben. Im Wachlokal versammeln sich außerdem die vier Begleitoffiziere, der Spielmansszug und der Musikzug (alle im Großen Dienstanzug).

Nach dem Antreten um 13:00 Uhr und der Meldung an den Hauptmann wird zuerst der Schaffer und dann der König abgeholt (Kommandos wie am Vortage).

Die Abholung ist zeitlich so einzurichten, dass die Kompanie um 13:55 Uhr auf dem Paradeplatz (Herrlichkeit) eintrifft. Der Marsch zum Paradeplatz muss über die Westerstraße am Marktplatz vorbeiführen.

Die Offiziere haben sich bis 13:30 Uhr auf dem Marktplatz einzufinden. Der Wagen ist so rechtzeitig zu Bestellen, dass der General und der Oberst um 13:40 auf dem Marktplatz eintreffen. Der dienstälteste Offizier meldet dem General. Ablauf wie am Vortage. Die versammelten Offiziere treten in Linie dienstgradfallend von links nach rechts am Marktplatzrand, Blickrichtung Westerstraße an und grüßen die vorbei marschierende Wachkompanie mit dem König und dem Schaffer und ihren Begleitern. König und Schaffer grüßen durch Anlegen der rechten Hand an die Kopfbedeckung, Offiziere und Feldwebel durch Senken des Degens, die Wachkompanie durch Blickwendung. Kommandos dazu wie an den Vortagen.

Die Offiziere begeben sich dann zum Paradeplatz, wo sie um 14:00 Uhr eintreffen müssen.

Meldungen, Appell und Parade wie am Vortage.

Der König wird von seinen Begleitern zum General und Oberst gebracht. Meldung dazu wie am Dienstag. Der Schaffer marschiert mit seinen Begleitoffizieren vor der Wachefahne bei der Parade mit. Der Schaffer grüßt durch Anlegen der rechten Hand an die Kopfbedeckung.

Nach der Parade erfolgt die Aufstellung zum Marsch zum Kreishaus und zum Umzug durch die Stadt. Die Kutschen stehen um 14:30 Uhr vor der Brücke über die Hunte in der Heemstraße.

Der Marsch erfolgt zunächst vom Paradeplatz (Herrlichkeit) zur Huntebrücke in der Heemstraße an der Hunte entlang „ohne Tritt“. Das Kommando hat der Hauptmann der Wache. An der Brücke angekommen, reihen sich die Kutschen in den Zug zum Kreishaus über die Heemstraße, die Straße Im Hagen und die Delmenhorster Straße ein.

Reihenfolge dann: Standartenreiter, Tambourkorps, Fanfarenzug, Wagen des Generals und des Oberst mit ihren Adjutanten, weitere Wagen mit den übrigen Mitgliedern des Stabes, Majestät mit Begleitern, die dienstältesten Offiziere, das Offizierskorps zu Fuß, Spielmannszug, Musikzug, Wachkompanie mit dem Schaffer und seinen Begleitern.

Um 15:00 Uhr hält der Zug vor dem Kreishaus und nimmt Aufstellung auf dem Platz vor den Treppen vor den Türen zum Kreishaus. Der König und der Schaffer mit ihren Begleitern, sowie die Wachefahne (mit Begleitern) nehmen rechts von der Eingangstür mit Blickrichtung zur Delmenhorster Straße in Linie Aufstellung. Die Offiziere treten am linken Flügel an, die Musik bildet den linken Flügel, die Wachkompanie schließt das Karree am unteren Ende mit Blickrichtung Kreishaustür.

Die Kutsche des Generals fährt in die Mitte des Platzes. Der General hält hier, in der Kutsche stehend, eine Ansprache an den Landrat des Landkreises Oldenburg. Er stellt dabei den neuen König und den neuen Schaffer vor. Die Ansprache klingt aus mit einem „Hoch“ auf den Landrat sowie den Landkreis Oldenburg. Der Musikzug spielt nun des „Wildeshäuser Lied“; dabei grüßen die Offiziere durch Anlegen der rechten Hand an die Kopfbedeckung.



Es spricht dann der Landrat. In seiner Rede dankt er dem General, beglückwünscht den König und den Schaffer, überreicht beiden einen Blumenstrauß und schließt mit einem „Hoch“ auf die Wildeshäuser Schützengilde und die Stadt Wildeshausen. Der Musikzug spielt nun die Hymne des Landes Oldenburg; dabei grüßen die Offiziere wieder. Es erfolgt nun ein kurzer Umtrunk.

Um 15:20 Uhr erfolgt der Umzug durch die Stadt vom Kreishaus über die Delmenhorster Straße, das Huntetor, die Huntestraße, die Westerstraße, das Westertor, die Heemstraße, die Bahnhofstraße.

Die Kutschen fahren die Bahnhofsstraße bis an die Einmündung zur Westerstraße. Dort verlassen die Herren die Wagen und nehmen in Linie Aufstellung mit Front zum Marktplatz.

Der Umzug wird fortgesetzt von der Bahnhofstraße über die Neue Straße, die Schulstraße, die Düsternstraße, die Kirchstraße, die Westerstraße zur Wache (Rathaus). Wenn der Standartenreiter auf dem Marsch die Einmündung der Düsternstraße auf die Kirchstraße erreicht, hält der Zug. Der König wird von seinen Begleitern zum General und Oberst gebracht und nimmt zwischen ihnen Aufstellung. Jetzt setzt sich der Spielmannszug, gefolgt vom Musikzug mit dem Parademarsch an die Spitze des Zuges, schwenkt aus und nimmt gegenüber der Front des Königs und des Generals mit dem Stab Aufstellung. Der Festzug paradiert wie am Vortage vorbei an König und Stab. Hinter dem letzten Mann der Wachkompanie schwenken die Musikzüge ein, folgen der Wachkompanie, ziehen an ihr und den Offizieren vorbei und reihen sich hinter dem Fanfarenzug ein.

Nach dem Fahneneinmarsch erfolgt das Abtreten der Offiziere, der Schaffer geht mit seinen Begleitern voran.

Es erfolgt jetzt das Heringessen der Wachkompanie auf dem Rathaussaal, zu dem auch Gäste eingeladen werden können. Für das Essen wird ein entsprechender Obulus an die Wache entrichtet.

Der Fähnrich der Wache lädt am Ende des Essens den König, den neuen Schaffer, die Offiziere, sowie ein paar Gäste, die in besonderer Weise an der Ausrichtung des Gildefestes beteiligt waren, für Donnerstag, 10:00 Uhr, zum Katerfrühstück ein.

Die Offiziere können ab jetzt den kleinen Dienstanzug tragen.

Die Wachkompanie eröffnet jetzt das Standgericht.

Es besteht aus zwei Richtern, zwei Beisitzern und dem Staatsanwalt. Den Angeklagten steht der anwesende Verteidiger zur Verfügung.

Abgeurteilt werden alle Personen, die während der Schützenfesttage straffällig oder auffällig wurden. Sie werden von der Wachmannschaft verhaftet und dem Standgericht zugeführt.

Nach dem Heringessen ist für den König, den Schaffer, die Offiziere „zwanglose Bewegung“. Die Offiziere besuchen getrennt nach Ober- und Unterhaus mehrere Wildeshäuser Lokale in der Innenstadt. Der König und der Schaffer schließen sich dem Unterhaus an. Die Begleitoffiziere bleiben beim König bzw. Schaffer. Das erste „Lokal“ ist immer das Festzelt. Dieser Nachmittag findet seinen Abschluss mit einem Treffen von König, Schaffer und allen Offizieren mit ihren Damen in einem Wildeshäuser Lokal. Spätestens um 22:00 Uhr treffen der König, der Schaffer und die Offiziere mit ihren Damen auf dem Rathaussaal ein.

Im Festzelt findet von 16:00 bis 19:00 Uhr der Kindertanz statt. Der für das Kinderschützenfest zuständige Offizier (der dienstjüngste Oberleutnant) sorgt rechtzeitig in Absprache mit dem Musikoffizier, für ausreichende „kleine Preise“ für die Kinder. Nach dem Eintreffen der Offiziere im Festzelt erhalten der König und der Schaffer einen Ehrentanz mit den anwesenden Kindern.

Um 21:00 Uhr beginnt der Festball auf dem Rathaussaal. Der Abschluss ist wie am vorhergehenden Tag.

## **Donnerstag nach Pfingsten**

Um 10:00 Uhr finden sich die vom Fähnrich der Wache eingeladenen Offiziere, der König, der Schaffer und evtl. Gäste zum Katerfrühstück ein.

Nachdem sich die Geister an den dargebotenen Delikatessen genügend erholt haben, wird Gericht über die dienstlichen Verfehlungen abgehalten, die von den Offizieren während der Festtage begangen wurden.

Das unentschuldigste Fehlen, zu spät kommen oder vorzeitiges Verlassen einer Veranstaltung wird mit 2,50 Euro, das Vergessen des Handstocks usw. mit 1,50 Euro abgeurteilt. Die Einzelstrafen sollten nicht über 10 Euro hinausgehen.

Im übrigen verhängt der General die Strafe nach Art der Verfehlung. Der Rechnungsführer der Offizierskasse hat die Aufgabe Strafgeelder sofort zu kassieren. Niemand soll mehr als dreimal verurteilt werden.

Der General schließt die Veranstaltung in Abstimmung mit dem Fähnrich der Wache (Gastgeber).

Der Festausschuss gibt am Ende der Veranstaltung den Abfahrort und die Abfahrtszeit für den Ausflug bekannt. Hierzu können Gäste eingeladen werden.

Der Festausschuss ist für die Vorbereitung und Durchführung des Ausfluges verantwortlich.

Um 24:00 Uhr wird vom General der Schluss des Festes verkündet. Der König und der Schaffer können auf Antrag beim General das Fest um je eine halbe Stunde verlängern.

Anzug für das Katerfrühstück und den Ausflug: Straßenanzug, Offiziersmütze, Handstock und Vogel.

König und Schaffer: schwarzer Anzug, Zylinder mit Mooskranz, Vogel und kleine Königskette bzw. Schafferkette.

## **Rechte und Pflichten des Königs**

Hat der General die Krönung vorgenommen und ein „Hoch“ auf den König und seine Familie ausgebracht, dankt der König mit einigen passenden Worten und bringt nun seinerseits ein „Hoch“ auf den General und die Schützengilde aus.

Der König erhält einen Zuschuss, dessen Höhe in der Generalversammlung festgelegt wird.

Außer der Bewirtung der Königskompanie und der Wache stiftet der König zusammen mit dem Schaffer für die Wachkompanie ein Fass Freibier (50Liter)und 50 Zigarren. Das Tambourkorps erhält ein Trinkgeld.

An der Königskette hat er ein neues silbernes Schild mit Beschriftung anzubringen und auf der Versammlung am Dienstag vor Pfingsten vorzulegen. Weitere Verpflichtungen bestehen für den König nicht. An den Pfingst- und Schützenfesttagen, sowie zu allen offiziellen Veranstaltungen, wie dem Rockappell der Wachkompanie, wird der König stets zum Dienst von seinen Begleitern abgeholt. Die Teilnahme am Dienst ist Bestandteil der Königswürde. Uhrzeiten und Veranstaltungsregeln sind aus der Dienstvorschrift zu ersehen.

Der König erhält zu allen Versammlungen der Offiziere, insbesondere zu Dienstag vor Pfingsten, eine Einladung des Herrn Generals.

### **Pflichten und Aufgaben des Gildekönigs in der zeitlichen Reihenfolge:**

**Hauptfesttag:** Nach dem Königsschuss und dem Einmarsch in die Stadt, hat die Majestät im Quartier der Königskompanie die vom vorjährigen König vorbereitete Bewirtung der Königskompanie, des Stabes und des Musikzuges auszurichten. Während der Bewirtung erfolgt die Abholung der Frau des Königs (Dienstanzug ist: schwarzer Anzug, weiße Fliege, Vogel, Zylinder). Für Bewirtungshilfe (Nachbarn, Freunde, usw.) hat die Majestät zu sorgen.

Um ca. 04:00 Uhr wird die Majestät „in den festgelegten Grenzen“ mit Musik nach Hause begleitet.

Es erfolgt eine kleine Bewirtung.

Mittwoch: Abholung des Königs um ca. 13:00 Uhr in den vorgesehenen Grenzen. Der König hat eine Kurzbewirtung der Offiziere, der Wachkompanie und der Musikzüge auszurichten.

Nach dem Heringessen erfolgt ein gemütlicher Nachmittag mit den Offizieren.

**Donnerstag:** 10:00 Uhr Katerfrühstück der Offiziere. Gastgeber ist der Fähnrich der Wache. 19:00 Uhr Ausflug des Offizierkorps.

**Freitag:** keine Verpflichtungen, jedoch sollte am Arbeitsdienst der Offiziere teilgenommen werden.

**Samstag: Kinderschützenfest, Seniorennachmittag:**

Ca. 13:00 Uhr Abholung durch die Begleitoffiziere zur Versammlung der Wachkompanie. Anschließend mit der Wache „Sturmangriffe“ auf Wildeshauser Gaststätten. Auf dem Festplatz dirigiert der König die Kapelle und gibt dafür eine Runde Getränke aus.

**Weitere Versammlungen im Jahr:**

|                       |                             |
|-----------------------|-----------------------------|
| Offiziersausflug:     | 3. Samstag im September,    |
| Königsausflug.        | Samstag nach Buß u. Betttag |
| Rockappell der Wache: | Samstag vor dem 1.Advent,   |
| Königstreffen:        | Sonntag nach dem 6. Januar, |
| Wacheausflug:         | im Sommer.                  |

Generalversammlung der Schützengilde,  
Schaffermahlzeit  
traditionelle Himmelfahrtsversammlung,  
Sitzung des Offizierkorps am Dienstag vor Pfingsten.  
Offiziers- und Wacheversammlungen.

**1.Pfingstag:** 18:00 Uhr Abholung durch die Begleitoffizier.

**2.Pfingsttag:** 14:00 Kutschfahrt mit dem Stab. 21:00 Uhr Fackelumzug.

**Dienstag nach Pfingsten:** Um ca. 08:15 Uhr Abholung mit Bewirtung wie am Mittwoch des Vorjahres zum Appell und der Parade auf der Herrlichkeit.

## **Rechte und Pflichten des Schaffers**

Der Schaffer erhält eine Vergütung, deren Höhe in der Generalversammlung festgelegt wird.

Aus der Dienstvorschrift sind seine Dienstzeiten und die damit verbundenen Verpflichtungen zu ersehen.

Er hat dafür zu sorgen, dass die Tribüne auf dem Burgberg festlich geschmückt und der Paradeplatz für den Zapfenstreich und den Vorbeimarsch ordnungsgemäß hergestellt werden.

Der Schaffer ist im 2. Dienstjahr als Fähnrich der Wache zuständig für die Bewirtung der neuen Mitglieder auf dem Rathaussaal bei ihrer Eintragung ins Protokollbuch.

Auf der Offizierstube ist der Fähnrich der Wache für die Bedienung verantwortlich und zwar am Dienstag- und Mittwochabend und am Mittwochnachmittag nach dem Umzug. Er hat dafür zu sorgen, dass die Tische mit den Pokalen und Leuchtern festlich geschmückt sind. Tonpfeifen, Tabak und Fidibusse, Zitronen zum Würzen des Braunbieres und Kringeln zur Stärkung müssen vorhanden sein, wobei die Gilde die Kosten für Tonpfeifen, Tabak, Kringeln und Blumenschmuck trägt.

Das Inventar ist vom Schaffer nach Gebrauch im Zeughaus der Gilde, bzw. im Rathaus und der Bank sicher zu verwahren bzw. an den Schützenboten abzugeben.

Für das Heringessen muss der Schaffer den Kartoffelsalat stiften. König und Schaffer stiften für die Wachkompanie ein Fass Freibier, 50 l, und 50 Zigarren. Das Tambourkorps erhält ein Trinkgeld.

## **Der Schützenbote**

Das Amt des Schützenboten der Wildeshauser Schützengilde ist ein Ehrenamt.

Schützenbote der Wildeshauser Schützengilden zu sein, ist daher eine besondere Ehre. Er ist die Ordonnanz des Schaffers. Die Position wird öffentlich ausgeschrieben. Der Schützenbote muss Mitglied der Wildeshauser Schützengilde sein. Er erhält für seine vielfältigen Aufgaben eine Aufwandsentschädigung aus der Gildekasse, die auf einer Offiziersversammlung festgelegt wird.

Der Schützenbote hat am Dienstag vor Pfingsten, wenn das Gildefest zugeschnitten wird, mit dem Schaffer die Offiziere zu bedienen. An allen Gildefesttagen muss er jedem Offizier rechtzeitig einen passenden Eichenbusch bereitstellen. Hierfür erhält er von den Offizieren ein Trinkgeld.

Vor dem Zapfenstreich und dem Fackelumzug muss er die Fahnen rechtzeitig in der Wache bereithalten und nach Beendigung dort wieder in Empfang nehmen. Am Hauptfesttag muss er bis 12:00 Uhr die Fahnen zum Hause der Fähnriche bringen.

Nach dem Fest hat der Schützenbote sofort die Fahnen von den Fähnrichen abzuholen und sie sorgfältig im Rathaus aufzubewahren.

Am Hauptfesttag und am Mittwoch nach Pfingsten muss die große Königskette in Absprache mit dem König rechtzeitig im Hause des Königs bereitgestellt werden.

Ist an den einzelnen Tagen der Dienst beendet, überreicht der Schützenbote dem König die kleine Kette. Die große Kette ist sofort im Panzerschrank zu verschließen.

Dem alten Schaffer wird die Schafferkette am ersten Pfingsttag ausgehändigt. Er behält sie bis Pfingstdienstag. Beim Katerfrühstück und auf dem Ausflug am Donnerstag nach Pfingsten trägt der König die kleine Kette und der Schaffer die Schafferkette.

Diese Ketten werden auch beim Rockappell der Wachkompanie getragen.

Der Schützenbote holt die Ketten am jeweils folgendem Tag wieder ab und sorgt dafür, dass sie sicher verwahrt werden.

An den Gildefesttagen muss der Schützenbote den Schellenbaum rechtzeitig ausgeben und ihn nach dem Dienst wieder sorgfältig im Aufbewahrungsschrank verschließen.

Am Schützenfesttag nimmt der Schützenbote auf dem Festplatz, im Zeughaus, die große Königskette in Empfang. Danach übernimmt er den Ausschank des Braunbieres und die Bewirtung im Zeughaus.

Vom Beginn der Krönung bis zur Bewirtung der Königskompanie, an der er teilnimmt, trägt der Schützenbote den abgeschossenen Vogel (Papagoy) auf einem Gewehr. Er übernimmt den Papagoy vom Schießoffizier nach dessen Meldung des Siegers des Königschießens an den Oberst. Er marschiert vor dem König mit dem Präsentiergriff („Fasst das Gewehr an!“)

Im Quartier des Königs übergibt er den Vogel zu gegebener Zeit an den König mit einigen passenden Worten, die wie folgt lauten können:

„Hochedle Majestät! Hiermit übergebe ich Ihnen untertänigst den Vogel, der nach hartem, aber siegreich von Ihnen beendetem Kampf, von seiner himmlischen Höhe in den Staub der alten Erde fiel. Möge er einen Ehrenplatz in Ihrem Hause einnehmen und sein Anblick Ihnen stets den erhabenen Augenblick ins Gedächtnis zurückrufen, als Sie unter dem Jubel des Volkes vom Herrn General zum König der Wildeshäuser Schützengilde gekrönt wurden.“

Am Dienstag und Mittwoch nach der Parade hat er sich beim Oberst zum Befehlsmpfang zu melden.

Zum Kinderschützenfest gibt er die große Königskette der Kinder an den Kinderschützenkönig aus. Die große Königskette ist beim Tanz gegen die kleine Kette auszutauschen.

Die Königsketten und die Fahnen sind nach dem Fest durch den Schützenboten wieder abzuholen und sicher aufzubewahren.

Anzug des Schützenboten: schwarzer Anzug, weiße Fliege, weiße Handschuhe, Zylinder, silberner Vogel (Mitgliedsabzeichen). Der Schützenbote und der Protokollführer werden zu allen Feierlichkeiten und Festlichkeiten der Schützengilde und des Offizierskorps eingeladen.

## **Samstag nach Pfingsten Kinderschützenfest und Seniorennachmittag**

### **Kinderschützenfest**

Das Kinderschützenfest wird alljährlich am Samstag nach Pfingsten gefeiert. Der Ablauf wird ähnlich wie der Hauptfesttag der Gilde gestaltet. Sinn und Zweck des Kinderschützenfestes ist es, die Kinder und Jugendlichen der Stadt Wildeshausen schon rechtzeitig mit den überlieferten Sitten und Gebräuchen der alten Wildeshäuser Schützengilde vertraut zu machen, ihren Gemeinsinn zu fördern, sowie die Begeisterung für einen fairen Wettkampf um die Königswürde zu wecken.

Jedes schulpflichtige Kind kann teilnehmen.



## Vorbereitung des Kinderschützenfestes

Der Hauptmann der Wache und der für die Durchführung des Kinderschützenfestes verantwortliche Offizier (der jüngste Oberleutnant) besprechen 4 Wochen vor Pfingsten mit den Eltern des amtierenden Kinderkönigs die Vorbereitung und den Ablauf des Schützenfestes.

Der König benennt rechtzeitig für seine Begleitung während des Ausmarsches mindestens 24 Ehrendamen und 6 Pioniere, sowie einen Träger für die Armbrust mit dem Papagoy für den Einmarsch. Fahnenträger ist der vorherige König beim Ausmarsch und beim Einmarsch mit der neuen Majestät der alte König.

Die Ehrendamen tragen ein helles Sommerkleid, einen Kranz im Haar, ein Blumenkörbchen und einen Sonnenschirm.

Die Ausrüstung der Pioniere besteht aus Helm, Holzbeil und einer Lederschürze.

Für die Bekleidung und Ausrüstung haben die Ehrendamen und die Pioniere selbst zu sorgen.

Der jeweilige Fahnenträger erhält seine Uniform von der Schützengilde.

Das Kindertambourkorps wird vom Tambourmajor der Wildeshauser Schützengilde rekrutiert und ausgebildet. Die Uniformen stellt die Gilde.

Am Tage vor dem Kinderschützenfest werden im Hause des Königs von den Ehrendamen und den Pionieren die Königskette geputzt und der Kranzbogen ausgeschmückt.

Königskette, Zylinder und Kranzbogen werden rechtzeitig vom Schützenboten zum Hause des Königs gebracht.

Für die Bewirtung der Ehrendamen und der Pioniere am Tage vor dem Kinderschützenfest und beim Abholen des Königs am Schützenfesttag erhalten die Königseltern eine Vergütung von der Schützengilde, deren Höhe in der Generalversammlung festgesetzt wird.

Die Bewirtung des neuen Königs mit Ehrendamen, Pionieren und Schützen nach dem Einmarsch am Schützenfesttag wird von den Eltern des alten Königs durchgeführt.

Vom Schatzmeister der Gilde werden rechtzeitig Butterkuchen und alkoholfreie Getränke für die Bewirtung im Festzelt bestellt.

Die Kosten für die Bewirtung trägt die Wildeshäuser Schützengilde.

Der jüngste Oberleutnant ist für die Einweisung der Musik in Zusammenarbeit mit dem Musikausschussvorsitzenden und die Herrichtung des Festplatzes in Zusammenarbeit mit dem Festplatzausschussvorsitzenden verantwortlich. Von ihm sind Getränke und Süßigkeiten zur Bewirtung der Ehrendamen zu besorgen und die Spiele, in Zusammenarbeit mit dem für sie zuständigen Offizier, für die Kinder am Nachmittag auf dem Festplatz zu organisieren, sowie die ausgelobten kleinen Preise zu besorgen. In Absprache mit dem Schatzmeister sorgt er für die Anwesenheit von Sanitätern auf dem Festplatz.

Für die Vorbereitung und Durchführung des Kinderschützenfestes stehen ihm die Offiziere mit Ausnahme der Wachoffiziere zur Verfügung.

## **Samstag nach Pfingsten - Kinderschützenfesttag**

Das Kinderschützenfest beginnt um 07:00 Uhr mit dem Weckruf des **Kinder-Tambourkorps** vor dem Hause des Kinderkönigs. Anschließend wird die Reveille geschlagen.

Um 12:30 Uhr erfolgt der Lockruf der **Kinder-Tamboure** für die Teilnehmer am Kinderschützenfest. Ausgestattet mit Helm und Armbrust oder Handstock mit Blumen versammeln sich **alle Schützen** vor dem Festzelt.

**Spielmannszug, Musikzug und alle Offiziere** tragen den Großen Dienstanzug .

Verantwortlich für das Kinderschützenfest ist der **Hauptmann der Wache**.

Bis zum Beginn des Königsschießens führt der **dienstjüngste Oberleutnant** das Kommando, dann übernimmt der Hauptmann der Wache. Der jüngste Oberleutnant ist mit der Organisation und der Durchführung des Kinderschützenfestes beauftragt.

Am Ausmarsch und am Übungsschießen können alle schulpflichtigen Jungen teilnehmen, sofern sie im Besitz eines Festausweises sind. Die Festausweise werden ab 12:30 Uhr auf dem Marktplatz gegen einen vorher festgesetzten Beitrag ausgegeben. Die teilnehmenden Schützen werden listenmäßig erfasst.

Zum Abholen des Kinderkönigs lässt der **Oberleutnant** um 14:00 Uhr vor dem Rathaus von links nach rechts die Kindertamboure, den Spielmannszug, den Musikzug, die Ehrendamen, 6 Pioniere und 4 Begleitoffiziere mit Front zum Rathaus in Linie und die Fahngruppe in Reihe auf dem Flur des Rathauses antreten.

Nach dem Antreten kommandiert der **Oberleutnant** vor der Front:

Kompanie: - stillgestanden! Richt Euch! Augen gerade: - aus! Das Gewehr: - auf - Schulter! Achtung: - präsentiert das - Gewehr! Zum Fahnausmarsch - Augen: - rechts! Fahngruppe: - Marsch!

Die **Musikzüge** spielen jetzt den Präsentiermarsch.

Der Ausmarsch erfolgt in Reihe. Auf Zeichen des **Oberleutnants** reißt die Musik ab. Jetzt kommandiert der **Oberleutnant**:

„Fahngruppe: - Halt! Links: - um!“

„- Augen gerade: - aus! Das Gewehr: - auf - Schulter! Rechts: - um! Im Gleichschritt: - (**Alle** begeben sich in die Marschordnung) --- Marsch!“

Auf „Marsch“ setzen sich die Angetretenen geschlossen mit dem Spiel des **Kinder-Tambourkorps** in Bewegung.

Das Abholen des Königs erfolgt nur innerhalb bestimmter, von der Schützengilde festgelegter Stadtgrenzen. Wohnt der König außerhalb dieser Grenzen, muss vorher ein geeigneter Abholort in Abstimmung mit dem Hauptmann der Wachkompanie bestimmt werden. Der Festzug wird beim König bewirtet.

Beim Königshause angekommen kommandiert er: „- halt Links: um! Gewehr: - ab! Rührt Euch! Weggetreten!“

Am Ende der Bewirtung lässt der Oberleutnant wieder wie vor dem Rathaus vor dem Hause des Königs antreten, jedoch mit der Fahngengruppe. Seine Kommandos lauten:

„- Stillgestanden! Richt Euch! Augen gerade: - aus! Das Gewehr: - auf - Schulter! Achtung: - präsentiert das - Gewehr! Zum Einmarsch Seiner Majestät: - Augen: - rechts! --- - Marsch!“

Die **Musikzüge** spielen jetzt den Präsentiermarsch.

Der Ausmarsch erfolgt in Reihe (ältester Fähnrich, König, zweitältester Fähnrich) Auf Zeichen des **Oberleutnants** reißt die Musik ab. Jetzt kommandiert der **Oberleutnant**:

„- Augen gerade: - aus! Das Gewehr: - auf - Schulter! Rechts: - um! Im Gleichschritt: - Marsch!“

Der Abmarsch beim König hat so rechtzeitig zu erfolgen, dass der König mit seinem Gefolge um 14:55 Uhr vor dem Rathaus steht.

Ist das Gefolge wieder vor dem Rathaus angekommen, muss der **Oberleutnant** sich an der Spitze des Zuges befinden. Auf Zeichen des **Oberleutnants** reißt die Musik ab und er gibt dann die Kommandos: „Abteilung - halt! Gewehr: - ab! Rührt Euch! Offiziere und Schützen in die Formation eintreten.“ Nachdem um 15:00 Uhr alle in Marschordnung angetreten sind kommandiert der Oberleutnant: - Kinderschützenregiment: - stillgestanden! Richt Euch! Augen gerade: - aus! Das Gewehr: - auf - Schulter!“

Die Wachkompanie hat vor der Wache Aufstellung genommen. Der Hauptmann der Wache kommandiert:

„Wachkompanie: - stillgestanden! Das Gewehr: - auf - Schulter! Achtung! - Präsentiert das - Gewehr! Augen: - rechts!“

Der Oberleutnant kommandiert:

„Im Gleichschritt: - Marsch!“

Auf „Marsch“ setzt sich das Kinderschützenregiment geschlossen mit dem Spiel des **Kinder-Tambourkorps** in Bewegung. Nach dem Tambourkorps spielt der Spielmannszug die Locke und es folgt das „Wildeshauser Lied“, gespielt durch das **Musikkorps**.

Teilnehmer: Kindertambourkorps, Fanfarenzug Wildeshausen, Kinderkönig mit Königin und Begleitoffizieren, die Ehrendamen, der Spielmannszug, der Musikzug, der jüngste Oberleutnant (Kommandierender), die Kinderfahne mit Begleitern, die Pioniere, und die Schützen.

**Alle Offiziere übernehmen** die Begleitung und Sicherung rechts und links des Festzuges.

Der Hauptmann der Wache lässt die Wachkompanie (nachdem das Kinderschützenregiment abgerückt ist) wieder in den Rathaussaal einrücken und setzt die Versammlung der Wachkompanie fort.

Auf dem Festplatz angekommen kommandiert der **Oberleutnant**: „Kinderschützenregiment: - halt! Rechts: - um! Gewehr: - ab! Rührt Euch!“

Nun hält der Oberleutnant eine kurze Ansprache. In seiner Rede begrüßt er die Teilnehmer, ermahnt die Schützen zu einem vorsichtigem Umgang mit der Armbrust und verweist auf die aushängenden Sicherheitsbestimmungen.

Er schließt seine Ansprache mit einem Hoch auf die Stadt Wildeshausen und das Kinderschützenfest.

Danach werden die Fahne und die Königskette im Zeughaus abgegeben.

Die Kommandos des **Oberleutnant** lauten:

„Festzug: - stillgestanden! Richt Euch! Augen gerade: - aus! Das Gewehr: - auf - Schulter! Achtung: - präsentiert das - Gewehr! - Zum Aufstellen der Fahne und Ablegen der Königskette: - Augen: - rechts! --- Fahngruppe: - Marsch!“

Die **Musikzüge** spielen jetzt den Präsentiermarsch. Der Ausmarsch erfolgt in Reihe. Anschließend treten die Begleitoffiziere und der König wieder in die Front.

Auf Zeichen des **Oberleutnants** reißt die Musik ab und er kommandiert:

-

„Augen gerade: - aus! -- Kinder-Tambourkorps, Spielmannszug, Ehrendamen und Schützen weggetreten! -- Das Gewehr: - auf -Schulter! Rechts: - um! Im Gleichschritt: - Marsch!“

**Der Musikzug marschiert mit dem König und seinen Begleitern unter dem Kommando des Oberleutnants** zur Vogelstange. Der **König** gibt dort die ersten drei Schüsse ab. Nach jedem Schuss erfolgt ein Tusch auf den König.

Es beginnt jetzt das Übungs- und Königsschießens mit der Armbrust. Die **Pioniere** sind den Schützen bei der Bolzensuche behilflich. Während des Schießens ist Konzert; die **Ehrendamen** werden im Zeughaus bewirtet. **Jeder Offizier** ist verpflichtet sich dem Schießleitenden zur Einteilung als „Aufsicht beim Schützen“ zur Verfügung zu stellen.

Ab 16:00 Uhr führt das **Unterhaus** ohne die Wachoffiziere Spiele mit den Kindern auf dem Festplatz durch.

**Sicherheitsbestimmungen der Schützengilde zum Vogelschießen mit der Armbrust: siehe Aushang**

## Übungs- und Königsschießens mit der Armbrust

### A Allgemein:

**Voraussetzung** für die Teilnahme am Übungs- wie am Königsschießen ist die Anerkennung der „besonderen Bestimmungen der WILDESHAUSER SCHÜTZENGILDE zum Vogelschießen mit der Armbrust“ sowie dieser „Ausschreibung des Übungs- und Königsschießens mit der Armbrust“. (siehe Aushänge). Die Anerkennung gilt, mit der Teilnahme am Schießen, als ausdrücklich bestätigt.

Ein Verstoß gegen eine der Bestimmungen führt deshalb zum sofortigen, unwiderruflichen Ausschluss von der Teilnahme am Schießen.

## **B Das Übungsschießen:**

Beim Übungsschießen wird auf einen eisernen Vogel, der zu allgemeinen Ziel- und Schießübungen zur Vorbereitung auf das Ausschießen der Königswürde dient, geschossen. Es können alle Schützen teilnehmen, die schulpflichtig und nicht älter als 14 Jahre und im Besitz eines Festausweises sind.

Um den Anreiz zur Beteiligung an dieser Vorbereitung zu erhöhen, ist für die Teilnehmer ein Preisgeld ausgeschrieben:

Derjenige Schütze, der eine der an den „Schwingen“ des Vogels befestigten Holzscheiben abschießt, erhält vom Schatzmeister der Wildeshauser Schützengilde im Zeughaus eine vorher festgelegte Belohnung gegen Vorlage der abgeschossenen Holzscheibe.

## **C Das Ausschießen der Königswürde**

Um 17:30 Uhr beginnt das Ausschießen des Königs.

Der Vogel wird vom vorjährigen Schaffer der Schützengilde besorgt.

- (1.) Am Königsschießen können alle Schützen teilnehmen, die spätestens am Schützenfesttage das 10. Lebensjahr vollenden und nicht älter als 14 Jahre sind, einen Festausweis besitzen und am Ausmarsch teilgenommen haben. Sie müssen sich jedoch vorher in eine Königsanwärterliste eintragen lassen, die am Kinderschützenfesttage bis 17:30 Uhr im Zeughaus der Wildeshauser Schützengilde ausliegt.
- (2.) Über Streitfragen bei der Zulassung zum Ausschießen der Königswürde, dem sogenannten „Königsschießen“, entscheidet der „Hauptmann der Wache“ und bei dessen Abwesenheit der für das Kinderschützenfest zuständige dienstjüngste Oberleutnant der Wildeshauser Schützengilde (s. Statuten der Wildeshauser Schützengilde)

- (3.) Der Kinderkönig der „Wildeshauser Schützengilde“ wird am Kinderschützenfesttage, dem Samstag nach Pfingsten, aus den in die Liste eingetragenen Königsanwärtern durch einen Schießwettkampf auf einen eisernen Vogel, den sogenannten Papagoy, der am oberen Ende einer Stange angebracht ist, ermittelt.

Sind mehr Anwärter als Schützenstände vorhanden, so werden, in möglichst gleich großen Gruppen, die Teilnehmer der Endrunde festgestellt. Die Gruppensieger nehmen an der Endrunde teil. Schützenkönig wird, wer in der Entscheidungsrunde den Papagoy so trifft, dass er zu Boden fällt. Vizekönig werden alle Gruppensieger.

Wenn der König nicht zweifelsfrei ermittelt werden konnte, findet, nach alleiniger Entscheidung des Schießleitenden, ein „Umschießen“ unter den Beteiligten statt.

## **II.: Besondere Bestimmungen zum „Königsschießen“:**

- (1) Es wird nur auf das Kommando des Schießleitenden geschossen.
- (2) Jeder Schütze hat einen Offizier der Wildeshauser Schützengilde als „Aufsicht beim Schützen“ (s. Einteilung des Schießleitenden) Die Einteilung ist bindend. Die „Aufsicht beim Schützen“ überwacht die Einhaltung der Bestimmungen, siehe: „Ausschreibung des Übungs- und Königsschießens „A Allgemein“ sowie die Befolgung der Kommandos des Schießleitenden und ist durch Beobachtung behilflich bei der Ermittlung des Kinderkönigs der Wildeshauser Schützengilde. Die Meldungen erfolgen ausschließlich und unmittelbar an den Schießleitenden.
- (3) Das Kommando zum „Königsschießen“ lautet: „Fertigladen -, Feuer - frei!“ Erst auf „frei“ darf geschossen werden.
- (4) Munitionsmangel (d.h. der Schütze hat alle Bolzen verschossen) oder „Hemmungen“ (Armbrustversagen) sind durch Zuruf und Handhebung des Schützen anzuzeigen. Der Leitende wird das Schießen sofort durch das Kommando „Stopfen“ unterbrechen und nach Beseitigung der Beeinträchtigung, mit den Kommandos s. II.(3) fortsetzen.



- (5) Das Kommando „Stopfen“ bedeutet das sofortige Beenden des Schießens für alle Schützen. Die Armbrust ist sofort und unaufgefordert zu entladen, zu entspannen und mit der Mündung in Richtung auf die Vogelstange weisend, auf dem Boden, mit dem Griffstück nach unten, abzulegen. Die Aufsichten melden dem Schießleitenden daraufhin: „Sicherheit!“
- (6) Sobald der Vogel fällt, gilt für alle das Kommando: „Stopfen!“ s. II (5)
- (7) Jeder Schütze ist für seine Armbrust und seinen Schuss und jede „Aufsicht beim Schützen“ für seinen Schützenstand verantwortlich.
- (8) Die Entscheidungen des Schießleitenden sind endgültig und unwiderruflich.

Ist der Königsschuss gefallen, werden die Vizekönige (Gruppensieger) und der Königsschütze zum Zeughaus gebracht. Der Königsschütze wird hierzu von 2 Wachsoldaten getragen. Die Offiziere, unter Vorsitz des Hauptmanns der Wachkompanie, stellen die einwandfreien Ergebnisse des Schießens fest.

Unmittelbar danach erfolgt der Abmarsch zum Krönungstisch. Die Ehrendamen haben sich vor dem Eintreffen des Königsschützen dort einzufinden.

Auf dem Krönungsplatz sorgt die Wache mit Unterstützung der Pioniere für die Absperrung.

Von der **Frau des Fähnrichs der Wache** werden an dem Krönungstisch die beiden Mooskränze, ein Blumenstrauß für die Königin und der Krönungswein (Apfelsaft) bereitgehalten.

Ist der Königszug auf dem Krönungsplatz angekommen, stellt der **Hauptmann der Wache** dem **General** die Gruppensieger (Vizekönige), den Königsschützen und seine auserwählte Königin vor und bittet die Auszeichnungen und die Krönung vorzunehmen.

Die Krönung geschieht in der selben Weise wie am Pfingstdienstag.

Als Erinnerungsgeschenk der Gilde wird dem König vom General eine Armbanduhr überreicht; die Kinderkönigin erhält eine Halskette. Der König und die Vizekönige erhalten den Königs- ,bzw. Vizekönigsorden. Der **Schatzmeister** der Gilde hat diese zu beschaffen und bereitzustellen.

Nach der Krönung erfolgt die Aufstellung zum Abmarsch. Der **Hauptmann der Wache** befiehlt:

„Kinderschützenregiment - . - Das Kinderschützenregiment hört auf mein Kommando. - Kinderschützenregiment: - stillgestanden! Richt Euch! Augen gerade: - aus! Das Gewehr: - auf - Schulter! Im Gleichschritt: - (**Alle** geben sich in die Marschordnung) ---- Marsch!“

Auf „Marsch“ setzt sich der Festzug geschlossen mit dem Spiel des **Kinder-Tambourkorps** in Bewegung.

Reihenfolge beim Marsch: Kinder-Tambourkorps, Fanfarenzug, Schütze mit dem Papagoy, Kinderkönig mit Königin und Begleitoffizieren, die Vizekönige, die Ehrendamen, der König der Wildeshauser Schützengilde mit dem General und dem Oberst, Spielmannszug, Musikzug, Hauptmann der Wache, die Kinderfahne, die Pioniere und die Schützen.

Die Offiziere übernehmen die Begleitung und Sicherung rechts und links des Festzuges.

Der Marschweg führt vom Festplatz (Krandelplatz) über die Glaner Straße, die Ahlhorner Straße, das Westertor, die Westerstraße, den Marktplatz in das Festzelt auf dem Gildeplatz.

Die **Wachkompanie** marschiert unter Führung des **Oberleutnants der Wache** unmittelbar nach der Krönung zum Wachlokal (Rathaus) und nimmt hier in Linie zu einem Glied Aufstellung. Die Kommandos lauten sobald sich das Regiment auf 27 Schritt genähert hat:

„Wachkompanie: - stillgestanden! Das Gewehr - auf - Schulter! Achtung! Präsentiert das - Gewehr! Die Augen: - links!“

Der Hauptmann der Wache kommandiert beim Vorbeimarsch an der Wachkompanie:

„Kinderschützenregiment! - Achtung! Fasst das Gewehr: - an! Augen: - rechts!“ (Die Fahne wird präsentiert, die Degen gesenkt).

Ist das Regiment vorbeimarschiert, erfolgt das Kommando:

„Augen gerade - aus! Das Gewehr: - auf - Schulter! Rührt Euch!“

Nach dem Vorbeimarsch des Festzuges schließt sich die **Wachkompanie** ihm an. Dazu erfolgen die Kommandos:

„Augen: gerade: - aus! Das Gewehr - auf- Schulter! Auf der Straße - Front Richtung Huntestraße - in Marschordnung: - angetreten!“  
Nachdem die Kompanie steht kommandiert er weiter: „Im Gleichschritt: ---  
- Marsch!“

Im Festzelt angekommen kommandiert der Hauptmann der Wache:

„Kinderschützenregiment: - halt! Rechts: - um! Gewehr: - ab! Rührt Euch! Weggetreten!“

Nach dem Eintreffen im Festzelt erfolgt die Bewirtung, an der neben dem Königspaar die Ehrendamen, die Pioniere und die Schützen, soweit sie im Besitz eines gültigen Festausweises sind, teilnehmen.

**Die Begleitoffiziere** verbleiben bis zum Ende des Kinderschützenfestes bei den Kindern und führen Aufsicht. Ihr Dienst endet nachdem sie den Kinderkönig aus dem Zelt gebracht haben. Für alle anderen Offiziere endet der Dienst sobald das Kinderschützenfest für beendet erklärt wurde.

Der Kindertanz beginnt um 19:00 Uhr. Das Königspaar sowie die Ehrendamen und die Pioniere erhalten einen Ehrentanz.

Um 21:55 Uhr treten auf der Tanzfläche im Festzelt **das Kinder-Tambourkorps, der Spielmannszug, der König mit seiner Königin und die Begleitoffiziere** an und geleiten den König an einen vorher festgelegten Ort in der Stadt.

Dazu wird kommandiert: „ - Antreten!“

Nach dem Antreten erfolgen die Kommandos: „Stillgestanden! Richt Euch! Augen gerade: - aus! Das Gewehr: - auf - Schulter! Rechts - um!  
Im Gleichschritt: - Marsch!“

Auf „Marsch“ setzt sich der Zug geschlossen mit dem Spiel des **Spielmannszuges** in Bewegung. Das Kommando hat der Hauptmann der Wache bzw. der dienstjüngste Oberleutnant.

Um 22:00 Uhr wird vom **Hauptmann der Wache** der Schluss des Kinderschützenfestes verkündet.

Ab 22:00 Uhr ist Tanz für Erwachsene.

Die Rechnungslegung über das Kinderschützenfest wird vom Schatzmeister der Gilde durchgeführt.

## **Rechte und Pflichten des Kinderkönigs**

1. Schon als Gruppensieger hat der Königsanwärter eine evtl. Kinderkönigin zu benennen. Es ist sicherzustellen, dass sich das Mädchen auf dem Platz befindet.
2. Das Kinderkönigspaar hat sich im Festzelt aufzuhalten und es nicht vor 22:00 Uhr zu verlassen.
3. Das Kinderkönigspaar hat sich im Festzelt an dem für sie reservierten Tisch aufzuhalten. Hier halten sich ferner auch die Eltern sowie die diensthabenden Offiziere auf.
4. Das Kinderkönigspaar hat zu Beginn des Tanzabends einen Ehrentanz durchzuführen. Hierbei ist der Zylinder und der Mooskranz zu tragen. Beides wird dann bis 22:00 Uhr abgelegt und muss in dieser Zeit nicht mehr getragen werden.
5. Um 22:00 Uhr wird das Kinderkönigspaar mit Zylinder und Mooskranz unter dem Ehrenbogen musikalisch begleitet nach Hause gebracht. Festgelegt ist hierfür der Platz hinter dem Stadthaus (Stellmacherplatz). Eine Bewirtung erfolgt hier nicht!
6. Im Laufe des Jahres hat der Kinderkönig für das nächste Kinderschützenfest 6 Pioniere aus dem Freundes- und Bekanntenkreises zu benennen, die mindestens 10 Jahre alt sind.

7. Der Kinderkönig hat weiterhin 2 Mädchen, die am Kinderschützenfesttage den Ehrenbogen tragen, sowie mindestens 24 Ehrendamen, die das Kinderkönigspaar begleiten, zu benennen.
8. Der Kinderkönig hat an der Kinderkönigskette eine Erinnerungsplakette zu befestigen. Diese Plakette soll ca. 35 g Gewicht haben und auf das Königsjahr hinweisen.
9. Am Freitag vor dem Kinderschützenfest findet das „Ketteputzen“ statt und wird vom Kinderkönig (Kinderkönigseltern) ausgerichtet.

Hieran nehmen die Ehrendamen, die Pioniere und die Kindertrommler teil. Die verantwortlichen Offiziere (ca. 4) erscheinen zur Kontrolle und nehmen das „Kette putzen“ ab.

Das „Kette putzen“ hat in der Zeit zwischen 15:00 Uhr und 18:00 Uhr stattzufinden.

Die Kinder sind in dieser Zeit durch Spiele zu beschäftigen.

10. Der Ehrenbogen ist vom Kinderkönig (Kinderkönigseltern) zu schmücken. (Nachbarn, Freunde usw.)
11. Am Kinderschützenfesttage findet ein Frühstück des Kindertrommlerkorps im Hause des Kinderkönigs statt. Die Zeit ist mit den Trommlern abzusprechen.
12. Am Kinderschützenfesttag wird der Kinderkönig vom Kindertrommlerkorps, dem Spielmannszug, dem Musikzug, den Ehrendamen, den Pionieren und 6 Begleitoffizieren abgeholt. Das Abholen ist nur innerhalb bestimmter, von der Schützengilde festgelegter Stadtgrenzen möglich. Es erfolgt eine kurze Bewirtung mit Butterkuchen und Getränken.
13. Die Bewirtung des neuen Kinderkönigs mit Ehrendamen, Pionieren und Schützen nach dem Einmarsch am Kinderschützenfesttag ins Festzelt wird von den Eltern des alten Kinderkönigs ausgerichtet. Die Kosten für die Bewirtung trägt die Wildeshäuser Schützengilde.
14. Eine weitere Verpflichtung des ehemaligen Kinderkönigs ist es, die Kinderschützenfestfahne beim Einmarsch und im folgenden Jahr beim Ausmarsch zu tragen.

## **Seniorenachmittag der Wildeshauser Schützengilde**

Am Samstag nach Pfingsten, dem Kinderschützenfesttag, veranstaltet die Wildeshauser Schützengilde im Festzelt auf dem Gildeplatz einen Nachmittag für die Senioren der Stadt.

In Zusammenarbeit mit den in der Stadt tätigen Betreuungsgruppen - und Vereinen, sowie unserem Festwirt werden die Senioren zu 15:00 Uhr in das Festzelt geladen und ihnen ein Unterhaltungsprogramm geboten. Dazu wird Kaffee und Kuchen serviert.

Verantwortlich für die Organisation und Durchführung ist der Seniorenausschuss. Dieser wird bezüglich der Musikdarbietungen vom Musikausschuss unterstützt.

Teilnehmer an der Veranstaltung sind alle Offiziere vom Oberstleutnant an aufwärts. Der Anzug ist der Große Dienstanzug.

Um ca. 15:30 Uhr marschiert die Wachkompanie mit dem König und Schaffer ins Festzelt ein, um den König und den Schaffer den Gästen durch den Hauptmann der Wache vorzustellen.

Der General hält auf der Veranstaltung eine kurze Ansprache.  
Die Veranstaltung schließt um 17:00 Uhr.

## **Besonderes Brauchtum in der Schützengilde**

### **Abschlussversammlung der Wachkompanie**

Am Samstag nach Pfingsten, dem Kinderschützenfesttag, tritt die Wache im Wachlokal zusammen zur abschließenden Dienstbesprechung und Berichterstattung über das abgelaufene Gildefest.

Dabei werden die Verfehlungen und Dienstverletzungen der Mitglieder der Wachkompanie festgestellt und entsprechend geahndet.

Teilnehmer: Der König und der Schaffer, die Richter und die Wachkompanie.

Anzug: Kleiner Dienstanzug

Auf dieser Versammlung wird ein Fass Bier aufgelegt. Anschließend wird, nachdem der König und der Schaffer im Festzelt auf dem Gildeplatz den Teilnehmern am Seniorennachmittag vorgestellt wurden, geschlossen zum Festplatz marschiert.

Unterwegs finden 3 „Sturmangriffe“ auf Lokale auf dem Weg zum Festplatz statt. Beim dritten Lokal wird die Wachkompanie vom Musikzug abgeholt und marschiert dann mit Musik vor eine Theke im Zelt auf dem Festplatz. Hier dirigiert zunächst der König und nach einer Ehrenrunde über den Festplatz der Schaffer für jeweils ein Musikstück, auf der Theke stehend, den Musikzug. Nach der zweiten „Ehrenrunde“ wird der Zug aufgelöst.

## **Rockappell der Wachkompanie**

Um festzustellen, ob die Uniformen der Wache ordentlich aufbewahrt und instandgehalten werden, findet am Sonnabend vor dem ersten Advent alljährlich in einem Lokal ein Rockappell statt.

Zuvor versammeln sich die Mitglieder der Wache und die geladenen Gäste in einem Lokal in der Innenstadt und marschieren von dort zum Marktplatz. Dort wird die Pumpe dreimal unter dem Spiel des Tambourkorps umrundet. Dann lässt der Hauptmann halten und mit Front zum Rathausgiebel Aufstellung nehmen. Er hält dort eine kurze Ansprache.

Der Rockappell wird vom Oberst in Begleitung des Hauptmanns der Wache durchgeführt und das Ergebnis dann dem General gemeldet.

Im Anschluss an den Appell finden eventuelle Ordensverleihungen der Wachkompanie durch den Hauptmann der Wache statt.

An diesem Appell nehmen König und Schaffer, General und Oberst, sowie andere geladene Offiziere und das Tambourkorps teil. Es können auch Zivilpersonen eingeladen werden ( immer: der König von vor 25 Jahren und die Eltern des Kinderkönigs, sowie die Witwen verstorbener Offiziere und Wachekameraden).

Nach dem Appell wird der gemütliche Teil, an dem auch die Damen der anwesenden Mitglieder und Gäste teilnehmen, mit einem gemeinsamen Essen begonnen. Anschließend wird getanzt.

## Kompanieversammlungen

Alle sechs Kompanien der Wildeshauser Schützengilde halten Kompanieversammlungen ab.

Sie werden vom Kompanieführer (bei der Königskompanie vom dienstältesten Major, bei den übrigen Kompanie vom jeweiligen Hauptmann) einberufen in ein Lokal im Bereich des jeweiligen Tores bzw. in das Quartier der Kompanie und unter seiner Verhandlungsführung abgehalten.

Die Kompanieversammlung der Königskompanie findet am Sonntag nach dem 6. Januar jeden Jahres statt.

Die Kompanieversammlungen der 1. bis 4. Kompanie werden am Freitag vor dem zweiten Advent jeden Jahres abgehalten.

Die Jahreshauptversammlung der Wachkompanie findet in der dritten oder vierten Januarwoche statt.

## Neujahrsgratulation des Tambourkorps

Am Neujahrstag und am Tag nach Neujahr besucht das Tambourkorps sämtliche Offiziere und wünscht ihnen viel Glück und Segen im neuen Jahr mit dem überlieferten, historischen Spruch:

„Viel Glück zum neuen Jahre,  
ständige Gesundheit,  
Friede und Einigkeit,  
nicht allein für dieses Jahr,  
sondern auch in vielen folgenden Jahren.  
Jesus sei mit Sie\*) in Freuden,  
Jesus sei mit Sie in Leiden,  
Jesus sei mit Sie im Grabe,  
Jesu\*), der Ihr Herz erlabe,  
Jesu führe Sie gen Himmel  
aus dem schnöden Weltgetümmel.



Nun, so wünsch ich noch einmal  
ein langes Leben,  
alles Glück und Wohlergehen,  
soviel Stern am Himmel stehen.  
Soviel Freud und Herrlichkeit  
wünschen wir zu jeder Zeit.“  
\*)überlieferte Fassung

Die vorstehenden Dienstvorschriften wurden von der  
Offiziersversammlung am 22.11.2001 beschlossen.

Wildeshausen, 22.11.2001

Duin  
-General-

Möser  
-Chef des Protokolls-

Nuxoll  
-Oberst-